

Interview mit Tucker Carlson

Wladimir Putin beantwortete Fragen von Tucker Carlson, einem Journalisten und Gründer des Tucker Carlson Network.

Februar 9, 2024 07:00 Der Kreml, Moskau

Tucker Carlson: Mr. President, ich danke Ihnen.

Am 24. Februar 2022 wandten Sie sich in Ihrer landesweiten Ansprache an Ihr Land, als der Konflikt in der Ukraine begann, und Sie sagten, dass Sie handelten, weil Sie zu dem Schluss gekommen waren, dass die Vereinigten Staaten über die NATO einen, Zitat, "Überraschungsangriff auf unser Land" starten könnten. Und in amerikanischen Ohren klingt das paranoid. Sagen Sie uns, warum Sie glauben, dass die Vereinigten Staaten Russland aus h e i t e r e m Himmel angreifen könnten. Wie sind Sie zu diesem Schluss gekommen?

Wladimir Putin: Es ist nicht so, dass die Vereinigten Staaten einen Überraschungsangriff auf Russland starten würden, das habe ich nicht gesagt. Ist das eine Talkshow oder ein ernsthaftes Gespräch?

Tucker Carlson: Das war ein gutes Zitat. Danke, es ist furchtbar ernst!

Wladimir Putin: Soweit ich weiß, wurden Sie zunächst in Geschichte ausgebildet?

Tucker Carlson: Ja.

Wladimir Putin: Wenn es Ihnen also nichts ausmacht, werde ich nur 30 Sekunden oder eine Minute Ihrer Zeit in Anspruch nehmen, um Ihnen einen kleinen historischen Hintergrund zu geben.

Tucker Carlson: Bitte.

Wladimir Putin: Schauen wir uns an, woher unsere Beziehungen zur Ukraine stammen.
Woher kommt die Ukraine?

Der russische Staat wurde im Jahr 862 als zentralisierter Staat gegründet. Dieses Jahr gilt als das Gründungsjahr des russischen Staates, denn in diesem Jahr luden die Bürger von Nowgorod (einer Stadt im Nordwesten des Landes) Rurik, einen Warägerfürsten aus Skandinavien, zur Herrschaft ein. Im Jahr 1862 feierte Russland den 1000. Jahrestag seiner Staatlichkeit, und in Nowgorod gibt es eine Gedenkstätte, die dem 1000-jährigen Bestehen des Landes gewidmet ist.

Im Jahr 882 übernahm Ruriks Nachfolger Fürst Oleg, der eigentlich die Rolle des Regenten spielte an Ruriks jungem Sohn, weil Rurik zu diesem Zeitpunkt bereits gestorben war, kam nach Kiew. Er verdrängte zwei Brüder, die offenbar einst zu Ruriks Truppe gehört hatten. So begann sich Russland mit zwei Machtzentren, Kiew und Nowgorod, zu entwickeln.

Das nächste, sehr bedeutende Datum in der Geschichte Russlands war 988. Dies war die Taufe Russlands, als Fürst Wladimir, der Urenkel von Rurik, Russland taufte und nahmen die Orthodoxie oder das östliche Christentum an. Von diesem Zeitpunkt an begann der zentralisierte russische Staat zu erstarren. Und warum? Aufgrund eines einzigen Territoriums, integrierter wirtschaftlicher Beziehungen, ein und derselben Sprache und, nach der Taufe Russlands, des gleichen Glaubens und der Herrschaft des Fürsten. Der zentralisierte russische Staat begann Gestalt anzunehmen.

Im Mittelalter führte Fürst Jaroslaw der Weise die Thronfolgeordnung ein, doch nach seinem Tod wurde sie aus verschiedenen Gründen kompliziert. Der Thron ging nicht direkt vom Vater auf den ältesten Sohn über, sondern von dem verstorbenen Prinzen auf seinen Bruder und dann auf dessen Söhne in verschiedenen Linien. All dies führte zur Zersplitterung und dem Ende der Rus als einheitlichem Staat. Das war nichts Besonderes, das Gleiche geschah damals in Europa. Doch der zersplitterte russische Staat wurde eine leichte Beute für das zuvor von Dschingis Khan geschaffene Reich. Seine Nachfolger, namentlich Batu Khan, kamen nach Rus, plünderten und zerstörten fast alle Städte. Der südliche Teil, zu dem übrigens auch Kiew und einige andere Städte gehörten, verlor einfach seine Unabhängigkeit, während die nördlichen Städte einen Teil ihrer Souveränität bewahrten. Sie mussten zwar Tribut an die Horde zahlen, aber sie konnten einen Teil ihrer Souveränität bewahren. Und dann begann sich ein einheitlicher

russischer Staat zu bilden, dessen Zentrum in Moskau lag.

Der südliche Teil der russischen Gebiete, einschließlich Kiews, begann sich allmählich zu verlagern.

zu einem anderen "Magneten" - dem Zentrum, das sich in Europa herausbildete. Dies war das Großfürstentum Litauen. Man nannte es sogar das litauisch-russische Herzogtum, weil die Russen einen bedeutenden Teil der Bevölkerung ausmachten. Sie sprachen die altrussische Sprache und waren orthodox. Doch dann kam es zu einer Vereinigung, der Vereinigung des Großfürstentums Litauen mit dem Königreich Polen. Einige Jahre später wurde eine weitere Union unterzeichnet, diesmal jedoch bereits im religiösen Bereich. Einige der orthodoxen Priester wurden untergeordnet an den Papst. Damit wurden diese Gebiete Teil des polnisch-litauischen Staates.

Jahrzehntelang waren die Polen mit der "Polonisierung" dieses Teils beschäftigt der Bevölkerung: Sie führten dort ihre Sprache ein und versuchten, die Idee zu verankern, dass diese Bevölkerung nicht wirklich Russen seien, dass sie, weil sie am Rande (u kraya) lebten, "Ukrainer" seien. Ursprünglich bedeutete das Wort "ukrainisch", dass eine Person lebte am Rande des Staates, in der Nähe des Randes, oder im Grenzdienst tätig war. Es ging nicht um eine bestimmte ethnische Gruppe.

Die Polen versuchten also auf jede erdenkliche Art und Weise, diesen Teil der russischen Gebiete zu polonisieren und behandelten ihn ziemlich hart, um nicht zu sagen grausam. All dies führte dazu, dass dieser Teil der russischen Gebiete begann, für seine Rechte zu kämpfen. Sie schrieben Briefe nach Warschau, in denen sie forderten, dass ihre Rechte beachtet und die Menschen hierher bestellt werden, auch nach Kiew...

Tucker Carlson: Verzeihung, können Sie uns sagen, in welchem Zeitraum... Ich weiß nicht mehr, wo in der Geschichte wir uns befinden?

Wladimir Putin: Es war im ^{13.} Jahrhundert.

Ich werde nun erzählen, was später geschah, und die Daten nennen, damit es keine Verwirrung gibt. Und im Jahre 1654, sogar noch etwas früher, wandten sich die Leute, die die Autorität über diesen Teil der russischen Ländereien innehatten, an Warschau, ich wiederhole, sie forderten, dass ihre Rechte beachtet werden, dass sie ihnen Herrscher russischer Herkunft und orthodoxen Glaubens schicken. Als Warschau antwortete ihnen nicht und lehnte ihre Forderungen sogar ab, sie wandten sich an Moskau, so dass Moskau sie mitnahm.

Damit Sie nicht denken, dass ich Dinge erfinde... gebe ich Ihnen diese Dokumente...

Tucker Carlson: Es hört sich nicht so an, als würden Sie es erfinden, aber ich bin mir nicht sicher, warum es für das, was vor zwei Jahren passiert ist, relevant ist.

Wladimir Putin: Aber das sind doch Dokumente aus den Archiven, Kopien. Hier sind Briefe von Bogdan Chmelnyzkiy, dem Mann, der damals die Macht in diesem Teil kontrollierte der russischen Gebiete, die heute Ukraine heißen. Er schrieb nach Warschau und verlangte, dass ihre Rechte gewahrt werden. Nachdem ihm dies verweigert wurde, begann er, Briefe nach Moskau zu schreiben, in denen er um sie unter die starke Hand des Moskauer Zaren zu nehmen. Von diesen Dokumenten gibt es Kopien. Ich überlasse sie Ihrem guten Gedächtnis. Es gibt eine Übersetzung ins Russische, Sie können sie später ins Englische übersetzen.

Russland war nicht bereit, sie sofort aufzunehmen, da es davon ausging, dass dies einen Krieg mit Polen auslösen würde. Dennoch traf der Zemsky Sobor, ein repräsentatives Machtorgan des altrussischen Staates, 1654 eine Entscheidung: Die altrussischen Gebiete wurden Teil des Zarenreichs Moskowien.

Wie erwartet, begann der Krieg mit Polen. Er dauerte 13 Jahre, und dann wurde ein Waffenstillstand geschlossen. Insgesamt wurde nach diesem Akt von 1654, ich glaube 32 Jahre später, ein Friedensvertrag mit Polen geschlossen, "der ewige Frieden", wie es hieß. Und diese Gebiete, das gesamte linke Ufer des Dnepr, einschließlich Kiew, fiel an Russland zurück, während das gesamte rechte Ufer des Dnepr im Besitz Polens blieb.

Unter der Herrschaft von Katharina der Großen eroberte Russland all seine historischen Gebiete zurück, auch im Süden und Westen. Das alles dauerte bis zur Revolution. Vor dem Ersten Weltkrieg verließ sich der österreichische Generalstab auf die Ideen der Ukrainisierung und begann, aktiv die Ideen der Ukraine und der Ukrainisierung. Ihr Motiv war offensichtlich. Kurz vor dem Ersten Weltkrieg wollten sie den potenziellen Feind schwächen und sich günstige Bedingungen im Grenzgebiet sichern. So entstand in Polen die Idee, dass die Menschen, die in diesem Gebiet lebten, angeblich keine echten Russen waren, sondern eher zu den Ukrainern gehörten. zu einer besonderen ethnischen Gruppe, den Ukrainern, wurde vom österreichischen Generalstab propagiert.

Bereits im 19. Jahrhundert gab es Theoretiker, die die Unabhängigkeit der Ukraine

forderten. Sie alle forderten jedoch, dass die Ukraine ein sehr gutes Verhältnis zu
Russland haben sollte.

Darauf haben sie bestanden. Nach der Revolution von 1917 versuchten die Bolschewiki, die

der Staatlichkeit, und der Bürgerkrieg begann, einschließlich der Feindseligkeiten mit Polen. Im Jahr 1921 wurde der Frieden mit Polen verkündet, und im Rahmen dieses Vertrages wurde das rechte Ufer des Dnjepr wieder an Polen zurückgegeben.

1939, nachdem Polen mit Hitler kollaboriert hatte - es hat mit Hitler kollaboriert, wissen Sie - Hitler bot Polen Frieden und einen Freundschafts- und Bündnisvertrag an (wir haben alle die entsprechenden Dokumente in den Archiven) und forderte im Gegenzug von Polen die Rückgabe an Deutschland den sogenannten Danziger Korridor, der den größten Teil Deutschlands mit Ostpreußen und Königsberg verband. Nach dem Ersten Weltkrieg wurde dieses Gebiet an Polen abgetreten, und anstelle von Danzig entstand die Stadt Gdansk. Hitler forderte sie auf, diese gütlich abzugeben, aber sie weigerten sich. Dennoch kollaborierten sie mit Hitler und beteiligten sich gemeinsam an der Aufteilung der Tschechoslowakei.

Tucker Carlson: Darf ich fragen... Sie vertreten den Standpunkt, dass die Ukraine, bestimmte Teile

Die Ukraine, die Ostukraine, gehört seit Hunderten von Jahren zu Russland, warum haben Sie sie sich nicht einfach genommen, als Sie vor 24 Jahren Präsident wurden? Ihr habt Atomwaffen, sie nicht. Es ist eigentlich Ihr Land. Warum haben Sie so lange gewartet?

Wladimir Putin: Ich werde es Ihnen sagen. Dazu komme ich gleich. Dieses Briefing neigt sich dem Ende zu. Es mag langweilig sein, aber es erklärt viele Dinge.

Tucker Carlson: Es ist nicht langweilig.

Wladimir Putin: Gut. Sehr gut. Ich freue mich sehr, dass Sie das zu schätzen wissen. Ich danke Ihnen.

Vor dem Zweiten Weltkrieg kollaborierte Polen also mit Hitler, und obwohl es nicht zu einer den Forderungen Hitlers nachgegeben hatte, beteiligte es sich dennoch gemeinsam mit Hitler an der Aufteilung der Tschechoslowakei. Da die Polen den Danziger Korridor nicht an Deutschland abtraten, gingen sie zu weit und veranlassten Hitler, den Zweiten Weltkrieg mit einem Angriff auf sie zu beginnen. Warum begann der Krieg ausgerechnet gegen Polen am 1. September 1939? Polen erwies sich als kompromisslos, und Hitler hatte nichts anderes zu tun, als seine Pläne mit Polen in die Tat umzusetzen.

Übrigens hat sich die UdSSR - ich habe einige Archivdokumente gelesen - sehr redlich verhalten. Sie bat Polen um die Erlaubnis, ihre Truppen durch polnisches Gebiet zu schicken, um der Tschechoslowakei zu helfen. Aber der damalige polnische Außenminister sagte, wenn die sowjetischen Flugzeuge fliegen

über Polen, würden sie über dem polnischen Hoheitsgebiet abgeschossen werden. Aber das spielt keine Rolle. Wichtig ist, dass der Krieg begann und Polen der Politik zum Opfer fiel, die es gegen die Tschechoslowakei betrieben hatte, denn im Rahmen des bekannten Molotow-Ribbentrop-Pakts sollte ein Teil dieses Gebiets, einschließlich der westlichen Ukraine, an Russland abgetreten werden. Auf diese Weise erhielt Russland, das damals UdSSR genannt wurde, seine historischen Gebiete zurück.

Nach dem Sieg im Großen Vaterländischen Krieg, wie wir den Zweiten Weltkrieg nennen, wurden all diese Gebiete schließlich Russland, der UdSSR, zugesprochen. Polen erhielt als Ausgleich die Gebiete, die ursprünglich zu Deutschland gehörten: die östlichen Teile Deutschlands (heute sind das die westlichen Gebiete Polens). Natürlich erhielt Polen wieder Zugang zur Ostsee und zu Danzig, das wieder seinen polnischen Namen erhielt. So hat sich die Situation also entwickelt.

1922, in der Gründungsphase der UdSSR, begannen die Bolschewiki mit dem Aufbau der UdSSR und gründeten die Sowjetukraine, die es zuvor noch nicht gegeben hatte.

Tucker Carlson: Richtig.

Wladimir Putin: Stalin bestand darauf, dass diese Republiken in die UdSSR aufgenommen werden als autonome Einheiten. Aus unerklärlichen Gründen bestand Lenin, der Gründer des Sowjetstaates, darauf, dass sie das Recht hätten, aus der UdSSR auszutreten. Und wiederum aus unbekanntem Gründen übertrug er der neu gegründeten Sowjetrepublik Ukraine einige Ländereien mitsamt den dort lebenden Menschen, obwohl diese Ländereien nie Ukraine hießen; und dennoch wurden sie Teil dieser Sowjetrepublik Ukraine.

Zu diesen Ländern gehörte auch die Schwarzmeerregion, die unter Katharina der Großen erhalten wurde und die keinerlei historische Verbindung zur Ukraine hatte.

Selbst wenn wir bis ins Jahr 1654 zurückgehen, als diese Gebiete an das Russische Reich zurückgegeben wurden, war das Gebiet so groß wie drei bis vier Regionen der heutigen Ukraine, ohne die Schwarzmeerregion. Das war völlig indiskutabel.

Tucker Carlson: Im Jahr 1654?

Wladimir Putin: Genau.

Tucker Carlson: Sie haben, wie ich sehe, ein enzyklopädisches Wissen über diese Region. Aber warum haben Sie in den ersten 22 Jahren als Präsident nicht behauptet, dass die Ukraine kein richtiges Land ist?

Wladimir Putin: Die sowjetische Ukraine erhielt einen großen Teil der Gebiete, die nie zu ihr gehört hatten, darunter auch die Schwarzmeerregion. Irgendwann, als Russland sie als Ergebnis der russisch-türkischen Kriege erhielt, wurden sie "Neurussland" oder Noworossija genannt. Aber das spielt keine Rolle. Wichtig ist, dass Lenin, der Gründer des Sowjetstaates, die Ukraine auf diese Weise gegründet hat. Jahrzehntlang entwickelte sich die Ukrainische Sowjetrepublik als Teil der UdSSR, und aus unbekannten Gründen waren die Bolschewiki wiederum mit der Ukrainisierung beschäftigt. Das lag nicht nur daran, dass die sowjetische Führung aus zu einem großen Teil aus der Ukraine stammende Personen. Vielmehr ist dies auf die allgemeine Politik der Indigenisierung zurückzuführen, die die Sowjetunion verfolgte. Das Gleiche wurde in anderen Sowjetrepubliken getan. Dabei ging es um die Förderung von Nationalsprachen und Nationalkulturen, was prinzipiell nicht schlecht ist. Auf diese Weise wurde die Sowjetukraine geschaffen.

Nach dem Zweiten Weltkrieg erhielt die Ukraine zusätzlich zu den Gebieten, die vor dem Krieg zu Polen gehört hatten, einen Teil der Gebiete, die zuvor zu Ungarn und Rumänien gehört hatten (heute als Westukraine bekannt). Rumänien und Ungarn wurde also ein Teil ihrer Ländereien weggenommen und an die Ukraine gegeben, und sie sind immer noch Teil der Ukraine. In diesem Sinne können wir mit Fug und Recht behaupten, dass die Ukraine ein künstlicher Staat ist, der durch den Krieg geformt wurde.

nach dem Willen Stalins.

Tucker Carlson: Glauben Sie, dass Ungarn das Recht hat, sein Land von der Ukraine zurückzunehmen? Und dass andere Nationen ein Recht haben, zu ihren Grenzen von 1654 zurückzukehren?

Wladimir Putin: Ich bin mir nicht sicher, ob sie zu den Grenzen von 1654 zurückkehren sollten, aber in Anbetracht der Zeit Stalins, des so genannten Stalin-Regimes - das, wie viele behaupten, zahlreiche Menschenrechtsverletzungen und Verstöße gegen die Rechte anderer Staaten beging - könnte man sagen, dass sie diese Ländereien für sich beanspruchen könnten, auch wenn sie kein Recht dazu haben, so ist es doch zumindest verständlich...

Tucker Carlson: Haben Sie Viktor Orbán gesagt, dass er einen Teil der Ukraine haben kann?

Wladimir Putin: Niemals. Ich habe es ihm nie gesagt. Nicht ein einziges Mal. Wir haben uns noch nicht einmal darüber unterhalten, aber ich weiß mit Sicherheit, dass die Ungarn, die dort leben, das wollen.

um in ihr historisches Land zurückzukehren.

Außerdem möchte ich eine sehr interessante Geschichte mit Ihnen teilen, ich schweife ab, es ist eine persönliche Geschichte. Irgendwann in den frühen 80er Jahren machte ich eine Autoreise vom damaligen Leningrad (heute St. Petersburg) durch die Sowjetunion über Kiew, machte einen Zwischenstopp in Kiew und fuhr dann in die Westukraine. Ich fuhr in die Stadt Beregovoye, und alle Namen von Städten und Dörfer gab es auf Russisch und in einer Sprache, die ich nicht verstand - auf Ungarisch. Auf Russisch und auf Ungarisch. Nicht auf Ukrainisch - auf Russisch und auf Ungarisch.

Ich fuhr durch eine Art Dorf, und da saßen Männer neben den Häusern, die schwarze dreiteilige Anzüge und schwarze Zylinderhüte trugen. Ich fragte: "Sind das irgendwelche Entertainer?" Man sagte mir: "Nein, das sind keine Entertainer. Das sind Ungarn. Ich sagte: "Was machen die hier?" - "Was meinen Sie? Das ist ihr Land, sie leben hier." Das war während der Sowjetzeit, in den 1980er Jahren. Sie bewahren die ungarische Sprache, die ungarischen Namen und alle ihre Trachten. Sie sind Ungarn. und sie fühlen sich als Ungarn. Und natürlich, wenn es jetzt einen Verstoß gibt....

Tucker Carlson: Und davon gibt es eine ganze Menge, denke ich. Viele Nationen sind verärgert über die neu gezogenen Grenzen nach den Kriegen des 20. Jahrhunderts und den Kriegen, die tausend Jahre zurückreichen, die Sie erwähnen, aber Tatsache ist, dass Sie diesen Fall erst vor zwei Jahren im Februar öffentlich gemacht haben, und in dem Fall, den Sie gemacht haben und den ich heute gelesen habe, erklären Sie sehr ausführlich, dass Sie eine physische Bedrohung durch den Westen für möglich hielten und der NATO, einschließlich einer potenziellen nuklearen Bedrohung, und das ist es, was Sie zum Handeln veranlasst hat. Ist das eine angemessene Charakterisierung dessen, was Sie gesagt haben?

Wladimir Putin: Ich verstehe, dass meine langen Reden wahrscheinlich nicht in das Genre eines Interviews. Deshalb habe ich Sie gleich zu Beginn gefragt: "Werden wir ein ernstes Gespräch oder eine Show führen?" Sie sagten - ein ernstes Gespräch. Also haben Sie bitte Geduld mit mir.

Wir kommen zu dem Punkt, an dem die sowjetische Ukraine gegründet wurde. Dann, im Jahr 1991, brach die Sowjetunion zusammen. Und alles, was Russland großzügig

geschenkt hatte

über die Ukraine wurde von letzterer "mitgeschleppt".

Ich komme nun zu einem sehr wichtigen Punkt der heutigen Tagesordnung. Schließlich wurde der Zusammenbruch der Sowjetunion praktisch von der russischen Führung eingeleitet. Ich verstehe nicht, was

Ich weiß nicht, wovon sich die russische Führung damals leiten ließ, aber ich vermute, dass es mehrere Gründe gab, zu glauben, dass alles gut gehen würde.

Erstens glaube ich, dass die damalige russische Führung glaubte, dass die Grundlagen der der Beziehungen zwischen Russland und der Ukraine waren: eine gemeinsame Sprache - mehr als 90 Prozent der Bevölkerung sprachen Russisch -, familiäre Bindungen - jeder dritte Einwohner hatte familiäre oder freundschaftliche Bindungen -, eine gemeinsame Kultur, eine gemeinsame Geschichte und schließlich ein gemeinsamer Glaube, die jahrhundertelange Koexistenz in einem einzigen Staat und eine eng verflochtene Wirtschaft. All dies war so grundlegend. Alle diese Elemente zusammen machen unsere guten Beziehungen unvermeidlich.

Der zweite Punkt ist ein sehr wichtiger Punkt. Ich möchte, dass Sie als amerikanischer Bürger und Ihre Zuschauer dies ebenfalls erfahren. Die frühere russische Führung ging davon aus, dass die Sowjetunion aufgehört hatte zu existieren und es daher keine ideologischen Trennlinien mehr gab. Russland stimmte sogar freiwillig und proaktiv dem Zusammenbruch der Sowjetunion zu und glaubte, dass dies vom so genannten (jetzt in Anführungszeichen) "zivilisierten Westen" als Einladung zur Zusammenarbeit und Assoziierung verstanden werden würde. Das ist es, was Russland sowohl von den Vereinigten Staaten als auch vom so genannten kollektiven Westen als Ganzes erwartete.

Es gab kluge Leute, auch in Deutschland. Egon Bahr, ein bedeutender Politiker der Sozialdemokratischen Partei, der in seinen persönlichen Gesprächen mit der sowjetischen Führung am Rande des Zusammenbruchs der Sowjetunion darauf bestand, dass ein neues Sicherheitssystem in Europa geschaffen werden sollte. Es sollte Hilfe bei der Wiedervereinigung Deutschlands geleistet werden, aber es sollte auch ein neues System geschaffen werden, das die Vereinigten Staaten, Kanada, Russland und andere mitteleuropäische Länder einschließt. Aber die NATO muss nicht erweitert werden. Das hat er gesagt: Wenn die NATO erweitert wird, wäre alles wie zu Zeiten des Kalten Krieges, nur näher an den Grenzen Russlands. Das ist alles. Er war ein weiser alter Mann, aber niemand hörte auf ihn. Einmal wurde er sogar wütend (wir haben eine Aufzeichnung dieses Gesprächs in unserem Archiv): "Wenn Sie nicht auf mich hören, werde ich nie wieder einen Fuß nach Moskau setzen", sagte er. Er war frustriert über die sowjetische

Führung. Er hatte Recht, alles geschah genau so, wie er es gesagt hatte.

Tucker Carlson: Nun, natürlich ist es wahr geworden, und Sie haben es schon oft erwähnt. Ich denke, das ist ein guter Punkt. Und viele in Amerika dachten, dass die Beziehungen zwischen Russland

und den Vereinigten Staaten würde es nach dem Zusammenbruch der Sowjetunion im Kern gut gehen. Aber das Gegenteil ist eingetreten. Aber Sie haben nie erklärt, warum Sie glauben, dass das passiert ist, außer zu sagen, dass der Westen ein starkes Russland fürchtet. Aber wir haben ein starkes China, vor dem der Westen keine große Angst zu haben scheint. Was ist mit Russland, was denken Sie?
die politischen Entscheidungsträger, es zu Fall zu bringen?

Wladimir Putin: Der Westen fürchtet ein starkes China mehr als ein starkes Russland, denn Russland hat 150 Millionen Menschen, China hat 1,5 Milliarden Einwohner und seine Wirtschaft wächst sprunghaft - über fünf Prozent pro Jahr, früher sogar noch mehr. Aber das ist genug für China. Wie Bismark einst sagte, sind die Potenziale das Wichtigste. Das Potenzial Chinas ist enorm - es ist heute die größte Volkswirtschaft der Welt, gemessen an der Kaufkraftparität und der Größe der Wirtschaft. Es hat bereits überholt
in den Vereinigten Staaten, und zwar schon vor langer Zeit, und sie wächst rasant.

Reden wir nicht darüber, wer vor wem Angst hat, reden wir nicht in solchen Begriffen. Und gehen wir der Tatsache nach, dass nach 1991, als Russland erwartete, in die brüderliche Familie der "zivilisierten Nationen" aufgenommen zu werden, nichts dergleichen geschah. Sie haben uns getäuscht
(Ich meine natürlich nicht Sie persönlich, wenn ich "Sie" sage, ich spreche von den Vereinigten Staaten), das Versprechen war, dass die NATO sich nicht nach Osten ausdehnen würde, aber das geschah fünfmal, es gab fünf Erweiterungswellen. Wir haben das alles toleriert, wir haben versucht
um sie zu überzeugen, haben wir gesagt: "Bitte nicht, wir sind genauso bürgerlich wie ihr, wir sind eine Marktwirtschaft, und es gibt keine Macht der Kommunistischen Partei. Lasst uns verhandeln." Außerdem, das habe ich auch schon einmal öffentlich gesagt (schauen wir uns jetzt die Zeit von Jelzin an), gab es einen Moment, in dem eine gewisse Kluft zwischen uns zu wachsen begann. Davor kam Jelzin
zu den Vereinigten Staaten, erinnern Sie sich, er sprach im Kongress und sagte die guten Worte: "Gott segne Amerika". Alles, was er sagte, waren Signale - lasst uns rein.

Erinnern Sie sich an die Entwicklungen in Jugoslawien, davor wurde Jelzin mit Lob überschüttet, sobald die Entwicklungen in Jugoslawien begannen, erhob er seine Stimme zur Unterstützung
der Serben, und wir konnten nicht umhin, unsere Stimme für die Serben zu erheben, um sie zu verteidigen. Ich verstehe, dass dort komplexe Prozesse im Gange waren, das tue

ich. Aber Russland konnte nicht anders, als seine Stimme zur Unterstützung der Serben zu erheben, denn die Serben sind auch ein besonderes und uns nahestehendes Volk, mit orthodoxer Kultur und so weiter. Es ist ein Volk, das seit Generationen so viel gelitten hat. Wie dem auch sei, wichtig ist, dass Jelzin seine Unterstützung zum Ausdruck gebracht hat. Was haben die Vereinigten Staaten getan? Unter Verstoß gegen das Völkerrecht und die UN-Charta begannen sie mit der Bombardierung

Belgrad.

Es waren die Vereinigten Staaten, die den Geist aus der Flasche gelassen haben. Und was wurde gesagt, als Russland protestierte und seinen Unmut zum Ausdruck brachte? Die UN-Charta und das Völkerrecht sind überholt. Heute beruft sich jeder auf das Völkerrecht, aber damals hieß es, alles sei überholt, alles müsse geändert werden.

In der Tat müssen einige Dinge geändert werden, da sich die Machtverhältnisse geändert haben, das stimmt, aber nicht auf diese Weise. Jelzin wurde sofort in den Dreck gezogen, beschuldigt des Alkoholismus, nichts zu verstehen, nichts zu wissen. Er hat alles verstanden, das versichere ich Ihnen.

Nun, ich wurde im Jahr 2000 Präsident. Ich dachte: Okay, die Jugoslawien-Frage ist erledigt, aber wir sollten versuchen, die Beziehungen wiederherzustellen. Lassen Sie uns die Tür wieder öffnen, durch die Russland versucht hatte zu gehen. Und außerdem habe ich es öffentlich gesagt, ich kann es wiederholen. Bei einem Treffen hier im Kreml mit dem scheidenden Präsidenten Bill Clinton, gleich hier im Nebenzimmer, sagte ich zu ihm, ich fragte ihn, "Bill, glauben Sie, wenn Russland um den Beitritt zur NATO bitten würde, würden Sie das tun? Plötzlich sagte er: "Wissen Sie, es ist interessant, ich denke schon." Aber am Abend, als wir zu Abend aßen, sagte er: "Wissen Sie, ich habe mit meinem Team gesprochen, nein, das ist jetzt nicht möglich." Sie können ihn fragen, Ich denke, er wird unser Interview sehen, er wird es bestätigen. Ich hätte so etwas nicht gesagt, wenn es nicht passiert wäre. Okay, nun, jetzt ist es unmöglich.

Tucker Carlson: Wären Sie aufrichtig gewesen? Hätten Sie sich der NATO angeschlossen?

Wladimir Putin: Sehen Sie, ich habe die Frage gestellt: "Ist es möglich oder nicht?" Und die Antwort, die ich bekam, war nein. Wenn ich unaufrichtig war in meinem Wunsch, herauszufinden, was die Position der Führung war...

Tucker Carlson: Aber wenn er ja sagen würde, wären Sie dann der NATO beigetreten?

Wladimir Putin: Wenn er ja gesagt hätte, hätte der Prozess der Annäherung begonnen, und schließlich wäre es vielleicht dazu gekommen, wenn wir einen aufrichtigen Wunsch auf seiner Seite gesehen hätten

unserer Partner. Aber es ist nicht passiert. Nun, nein heißt nein, okay, gut.

Tucker Carlson: Warum glauben Sie, ist das so? Nur um zum Motiv zu kommen. Ich weiß, Sie sind eindeutig verbittert darüber. Ich verstehe das. Aber warum, glauben Sie, hat der Westen Sie damals abblitzen lassen? Warum die Feindseligkeit?

Warum hat das Ende des Kalten Krieges die Beziehungen nicht verbessert? Was sind aus Ihrer Sicht die Gründe dafür?

Wladimir Putin: Sie sagten, ich sei verbittert über die Antwort. Nein, das ist keine Verbitterung, das ist nur eine Feststellung der Tatsachen. Wir sind nicht die Braut und der Bräutigam, Bitterkeit, Groll, um solche Dinge geht es unter diesen Umständen nicht. Wir haben einfach gemerkt, dass wir dort nicht willkommen sind, das ist alles. Okay, gut. Aber lassen Sie uns die Beziehungen auf eine andere Art und Weise aufbauen, lassen Sie uns anderswo nach einer gemeinsamen Basis suchen. Warum wir eine so negative Antwort erhalten haben, sollten Sie Ihren Führer fragen. Ich kann nur vermuten, warum: ein zu großes Land, mit einer eigenen Meinung und so weiter. Und die Vereinigten Staaten - ich habe gesehen, wie die Probleme in der NATO gelöst werden.

Ich werde Ihnen jetzt ein anderes Beispiel geben, das die Ukraine betrifft. Die US-Führung übt Druck aus, und alle NATO-Mitglieder stimmen gehorsam ab, auch wenn ihnen etwas nicht gefällt. Ich werde Ihnen jetzt sagen, was 2008 in dieser Hinsicht mit der Ukraine passiert ist, auch wenn es gerade diskutiert wird, ich werde Ihnen kein Geheimnis verraten, nichts Neues sagen. Dennoch haben wir danach versucht, die Beziehungen auf verschiedene Weise aufzubauen. Zum Beispiel haben wir nach den Ereignissen im Nahen Osten, im Irak, die Beziehungen zu den Vereinigten Staaten auf eine sehr sanfte, vorsichtige und vorsichtige Weise aufgebaut.

Ich habe wiederholt darauf hingewiesen, dass die Vereinigten Staaten Separatismus und Terrorismus im Nordkaukasus nicht unterstützen sollten. Aber sie haben es trotzdem getan. Die Vereinigten Staaten und ihre Satelliten unterstützten die terroristischen Gruppen im Kaukasus politisch, mit Informationen, finanziell und sogar militärisch.

Ich habe dieses Thema einmal mit meinem Kollegen, der auch Präsident der Vereinigten Staaten ist, angesprochen. Er sagte: "Das ist unmöglich! Hast du Beweise?" Ich sagte: "Ja." Ich war auf dieses Gespräch vorbereitet und gab ihm den Beweis. Er sah sie sich an und wissen Sie, was er sagte?

Ich entschuldige mich, aber das ist passiert, ich zitiere. Er sagte: "Nun, ich werde ihnen in den Arsch treten". Wir warteten und warteten auf eine Antwort - es gab keine Antwort.

Ich sagte zum Direktor des FSB: "Schreiben Sie an die CIA. Was ist das Ergebnis des Gesprächs

mit dem Präsidenten?" Er schrieb einmal, zweimal, und dann bekamen wir eine Antwort. Wir haben die Antwort im Archiv. Die CIA antwortete: "Wir haben mit der Opposition in Russland zusammengearbeitet. Wir glauben, dass dies das Richtige ist, und wir werden es auch weiterhin tun. Einfach lächerlich. Nun ja, okay. Uns war klar, dass das nicht in Frage kam."

Tucker Carlson: Kräfte, die in Opposition zu Ihnen stehen? Denken Sie, dass die CIA versucht, Ihre Regierung zu stürzen?

Wladimir Putin: Natürlich meinten sie in diesem speziellen Fall die Separatisten, die Terroristen, die mit uns im Kaukasus gekämpft haben. So haben sie die Opposition genannt. Das ist der zweite Punkt.

Der dritte, sehr wichtige Moment ist der Moment, in dem das US-Raketenabwehrsystem (ABM) geschaffen wurde. Der Anfang. Wir haben lange Zeit davon abgeraten, dies zu tun in den Vereinigten Staaten. Nachdem ich von Bush Jr.'s Vater, Bush Sr. eingeladen wurde, sein Haus am Meer zu besuchen, hatte ich ein sehr ernstes Gespräch mit Präsident Bush und seinem Team.

Ich habe vorgeschlagen, dass die Vereinigten Staaten, Russland und Europa gemeinsam ein Raketenabwehrsystem aufbauen, das unserer Meinung nach, wenn es einseitig aufgebaut wird, unsere Sicherheit bedroht, obwohl die Vereinigten Staaten offiziell sagten, dass es gegen Raketenbedrohungen aus dem Iran aufgebaut wurde. Das war die Rechtfertigung für die Errichtung des Raketenabwehrsystems. Ich schlug eine Zusammenarbeit zwischen Russland, den Vereinigten Staaten und Europa vor. Sie sagten, das sei sehr interessant. Sie fragten mich: "Ist das Ihr Ernst?" Ich sagte: "Auf jeden Fall".

Tucker Carlson: Darf ich fragen, welches Jahr das war?

Wladimir Putin: Daran kann ich mich nicht erinnern. Es ist leicht, im Internet herauszufinden, wann ich war in den USA auf Einladung von Bush Sr. Es ist sogar noch einfacher, von jemandem zu lernen, von dem ich Ihnen erzählen werde.

Man sagte mir, es sei sehr interessant. Ich sagte: "Stellen Sie sich vor, wir könnten eine solche globale, strategische Sicherheitsherausforderung gemeinsam angehen. Die Welt würde sich verändern. Wir werden wahrscheinlich Streitigkeiten haben, wahrscheinlich wirtschaftliche und sogar politische, aber wir könnten die Situation in der Welt drastisch verändern." Er sagt: "Ja." Und fragt: "Ist das Ihr Ernst?". Ich antwortete,

"Natürlich." "Wir müssen darüber nachdenken", wurde mir gesagt. Ich sagte: "Nur zu, bitte."

Dann kamen Verteidigungsminister R. Gates, der ehemalige Direktor der CIA, und Außenministerin C. Rice hierher, in dieses Kabinett. Genau hier, an diesem Tisch, saßen sie auf dieser Seite. Ich, der Außenminister, der russische Verteidigungsminister - auf dieser Seite. Sie sagten zu mir: "Ja, wir haben darüber nachgedacht, wir sind einverstanden". Ich sagte: "Gott sei Dank, großartig." - "Aber mit einigen Ausnahmen."

Tucker Carlson: Sie haben also zweimal beschrieben, wie US-Präsidenten Entscheidungen treffen und dann von ihren Behördenleitern unterboten werden. Es klingt also so, als würden Sie ein System beschreiben, das nicht von den Menschen geführt wird, die Ihrer Meinung nach gewählt wurden.

Wladimir Putin: Das ist richtig, das ist richtig. Am Ende haben sie uns einfach gesagt, wir sollen verschwinden. Ich werde Ihnen keine Einzelheiten nennen, weil ich das für falsch halte, schließlich war es ein vertrauliches Gespräch. Aber unser Vorschlag wurde abgelehnt, das ist eine Tatsache.

Das war der Moment, als ich sagte: "Sehen Sie, aber dann werden wir gezwungen sein, Gegenmaßnahmen zu ergreifen. Wir werden solche Schlagsysteme schaffen, die mit Sicherheit Raketenabwehrsysteme überwinden werden." Die Antwort war: "Wir machen das nicht gegen euch, und ihr macht, was ihr wollt, vorausgesetzt, es ist nicht gegen uns, nicht gegen die Vereinigten Staaten". Ich sagte: "Okay."

Sehr gut, so ist es gelaufen. Und wir haben Hyperschallsysteme mit interkontinentaler Reichweite entwickelt, und wir entwickeln sie weiter. Wir sind jetzt allen voraus - den Vereinigten Staaten und anderen Ländern -, was die Entwicklung von Hyperschall-Schlagsystemen angeht, und wir verbessern sie jeden Tag.

Aber wir waren es nicht, wir schlugen vor, in die andere Richtung zu gehen, und wurden zurückgedrängt.

Nun zur Osterweiterung der NATO. Nun, uns wurde versprochen, keine NATO im Osten, keinen Zentimeter im Osten, wie uns gesagt wurde. Und was dann? Sie sagten: "Nun, es ist nicht auf dem Papier verankert, also werden wir expandieren." So gab es fünf Erweiterungswellen, die baltischen Staaten, ganz Osteuropa und so weiter.

Und jetzt komme ich zur Hauptsache: Sie sind schließlich in die Ukraine gekommen. Im Jahr 2008

Auf dem Gipfeltreffen in Bukarest erklärten sie, dass die Türen für einen NATO-Beitritt der Ukraine und Georgiens offen stünden.

Nun zur Frage, wie die Entscheidungen dort getroffen werden. Deutschland und Frankreich schienen dagegen zu sein

wie auch einige andere europäische Länder. Aber dann, wie sich später herausstellte, hat Präsident Bush, und er ist so ein harter Kerl, ein harter Politiker, wie man mir später

sagte, "Druck ausgeübt
und wir mussten zustimmen." Das ist lächerlich, das ist wie im Kindergarten. Wo sind
die Garantien? Was ist das für ein Kindergarten, was sind das für Leute, wer sind sie?
Sehen Sie, sie wurden unter Druck gesetzt, sie haben zugestimmt. Und dann sagen sie:
"Die Ukraine wird nicht in der NATO sein,

Sie wissen schon." Ich sage: "Ich weiß nicht, ich weiß, dass Sie 2008 zugestimmt haben, warum wollen Sie nicht zustimmen?

in der Zukunft?" "Nun, sie haben uns damals unter Druck gesetzt." Ich sage: "Warum sollten sie euch nicht morgen unter Druck setzen? Und Sie werden wieder zustimmen."

Nun, das ist unsinnig. Mit wem soll man da reden, ich verstehe es einfach nicht. Wir sind bereit, zu reden. Aber mit wem? Wo sind die Garantien? Keine.

Also begannen sie, das Gebiet der Ukraine zu entwickeln. Was auch immer dort ist, ich habe Ihnen den Hintergrund erzählt, wie sich dieses Gebiet entwickelt hat, welche Art von Beziehungen es zu Russland gab. Jede zweite oder dritte Person dort hatte immer irgendwelche Beziehungen zu Russland.

Und während der Wahlen in der bereits unabhängigen, souveränen Ukraine, die ihre Unabhängigkeit durch die Unabhängigkeitserklärung erlangt hat, in der übrigens steht, dass die Ukraine ein neutraler Staat ist, standen 2008 plötzlich die Türen oder Tore zur NATO offen

dazu. Ach, komm schon! So haben wir uns nicht geeinigt. Nun, alle Präsidenten, die gekommen sind

in der Ukraine an die Macht gekommen sind, haben sie sich auf eine Wählerschaft verlassen, die auf die eine oder andere Weise eine gute Einstellung zu Russland hat. Das ist der Südosten der Ukraine, das ist eine große Zahl von Menschen. Und es war sehr schwierig, diese Wählerschaft, die eine positive Einstellung zu Russland hatte, umzustimmen.

Wiktor Janukowytsch kam an die Macht und wie: Als er zum ersten Mal nach Präsident Kutschma gewann, organisierten sie einen dritten Wahlgang, der in der Verfassung nicht vorgesehen ist der Ukraine. Dies ist ein Staatsstreich. Stellen Sie sich vor, jemandem in den Vereinigten Staaten würde das Ergebnis nicht gefallen...

Tucker Carlson: Im Jahr 2014?

Wladimir Putin: Davon. Nein, das war davon. Nach Präsident Kutschma gewann Viktor Janukowitsch die Wahlen. Seine Gegner haben diesen Sieg jedoch nicht anerkannt, die USA unterstützten die Opposition und die dritte Runde wurde angesetzt. Was ist das? Das ist ein Staatsstreich. Die USA haben ihn unterstützt, und der Gewinner des dritten Wahlgangs kam an die Macht. Stellen Sie sich vor, in den USA gefällt jemandem etwas nicht, und es wird ein dritter Wahlgang angesetzt, den die US-Verfassung nicht vorsieht, und trotzdem wird er durchgeführt

in der Ukraine. Okay, Viktor Juschtschenko, der als pro-westlicher Politiker galt, kam an die Macht. Gut, wir haben auch zu ihm Beziehungen aufgebaut. Er kam mit Besuchen nach Moskau, wir besuchten Kiew. Ich habe ihn auch besucht. Wir haben uns in einem informellen Rahmen getroffen. Wenn er pro-westlich ist, dann ist das eben so. Das ist in Ordnung, lassen Sie die Leute ihre Arbeit machen. Die Situation sollte sich innerhalb der unabhängigen Ukraine entwickeln.

selbst. Unter Kutschmas Führung verschlechterte sich die Lage und Viktor Janukowitsch kam schließlich an die Macht.

Vielleicht war er nicht der beste Präsident und Politiker. Ich weiß es nicht, ich will keine Wertungen abgeben. Allerdings kam die Frage der Assoziierung mit der EU auf. Wir waren in dieser Hinsicht immer nachsichtig: Wie du willst. Aber als wir uns den Assoziierungsvertrag durchgelesen haben, hat sich das für uns als Problem herausgestellt, denn wir hatten eine Freihandelszone und offene Zollgrenzen mit der Ukraine, die im Rahmen dieser Assoziierung ihre Grenzen für Europa öffnen musste, was zu einer Überflutung unseres Marktes hätte führen können.

Wir sagten: "Nein, das wird nicht funktionieren. Dann werden wir unsere Grenzen zur Ukraine schließen". Das heißt, die Zollgrenzen. Janukowitsch begann zu berechnen, wie viel die Ukraine gewinnen und wie viel sie verlieren würde, und sagte zu seinen europäischen Partnern: "Ich brauche mehr Zeit zum Nachdenken, bevor ich unterschreibe". In dem Moment, in dem er das sagte, begann die Opposition mit zerstörerischen Schritten, die vom Westen unterstützt wurden. Es lief alles auf den Maidan hinaus und einen Staatsstreich in der Ukraine.

Tucker Carlson: Er hat also mehr Handel mit Russland als mit der EU getrieben? Die Ukraine hat...

Wladimir Putin: Ja, natürlich. Es geht nicht einmal um das Handelsvolumen, obwohl es das zum größten Teil ist. Es geht um die Kooperationsbeziehungen, auf denen die gesamte ukrainische Wirtschaft beruhte. Die Kooperationsbeziehungen zwischen den Unternehmen waren seit den Zeiten der Sowjetunion sehr eng. Ein Unternehmen produzierte Komponenten, die sowohl in Russland als auch in der Ukraine montiert wurden und umgekehrt. Es gab sehr enge Beziehungen.

Es wurde ein Staatsstreich begangen, obwohl ich jetzt nicht auf Einzelheiten eingehen möchte, da ich es für unangemessen halte, und die USA sagten uns: "Beruhigt Janukowitsch und wir werden die Opposition beruhigen. Lassen Sie die Situation sich im Rahmen einer politischen Lösung entwickeln". Wir sagten: "In Ordnung. Einverstanden. Lasst es uns so machen". Wie von den Amerikanern gewünscht, hat Janukowitsch weder die bewaffnete Opposition hat in Kiew geputscht, aber weder die Armee noch die Polizei. Was soll das bedeuten? "Für wen haltet ihr euch?", wollte ich die damalige US-Führung

fragen.

Tucker Carlson: Mit der Unterstützung von wem?

Wladimir Putin: Natürlich mit der Unterstützung der CIA. Die Organisation, der Sie damals beitreten wollten, wie ich hörte. Vielleicht sollten wir Gott danken, dass man Sie nicht aufgenommen hat.

Obwohl es eine seriöse Organisation ist. Ich verstehe. Mein früheres Gegenüber in dem Sinne, dass ich in der Ersten Hauptdirektion gedient habe - dem Geheimdienst der Sowjetunion. Sie waren immer unsere Gegner. Ein Job ist ein Job.

Technisch gesehen haben sie alles richtig gemacht, sie haben ihr Ziel, die Regierung zu wechseln, erreicht. Vom politischen Standpunkt aus gesehen war es jedoch ein kolossaler Fehler. Sicherlich war es eine Fehleinschätzung der politischen Führung. Sie hätte erkennen müssen, was daraus entstehen würde.

Im Jahr 2008 wurden also die Türen der NATO für die Ukraine geöffnet. 2014 gab es einen Staatsstreich, sie begannen mit der Verfolgung derjenigen, die den Staatsstreich nicht akzeptierten, und es war tatsächlich ein Staatsstreich, sie schufen eine Bedrohung für die Krim, die wir unter unseren Schutz nehmen mussten. Sie starteten einen Krieg im Donbass im Jahr 2014 mit dem Einsatz von Flugzeugen und Artillerie gegen Zivilisten. Damals begann er. Es gibt ein Video von Flugzeugen, die Donezk von oben angreifen. Sie starteten eine groß angelegte Militäroperation, dann eine weitere. Als sie scheiterten, begannen sie um den nächsten vorzubereiten. All dies vor dem Hintergrund der militärischen Entwicklung dieses Gebiets und der Öffnung der Türen der NATO.

Wie konnten wir nicht unsere Besorgnis über das Geschehen zum Ausdruck bringen? Von unserer Seite aus wäre dies eine schuldhafte Nachlässigkeit gewesen - das wäre es gewesen. Es ist nur so, dass die politische Führung der USA uns an eine Grenze gedrängt hat, die wir nicht überschreiten durften, weil dies Russland selbst hätte ruinieren können. Außerdem konnten wir unsere Glaubensbrüder und damit einen Teil des russischen Volkes nicht im Angesicht dieser "Kriegsmaschine" zurücklassen.

Tucker Carlson: Das war also acht Jahre vor Beginn des aktuellen Konflikts. Was war der Auslöser für Sie? Was war der Moment, in dem Sie beschlossen haben, dass Sie das tun müssen?

Wladimir Putin: Ursprünglich war es der Putsch in der Ukraine, der den Konflikt ausgelöst hat.

Damals kamen übrigens die Vertreter von drei europäischen Ländern - Deutschland, Polen und Frankreich - an. Sie waren die Garanten für das unterzeichnete Abkommen zwischen die Regierung Janukowitschs und die Opposition. Sie haben es als Garanten unterzeichnet. Trotzdem hat die Opposition einen Staatsstreich begangen, und all diese Länder haben so getan, als ob sie sich nicht daran erinnern würden, dass sie Garanten für eine friedliche Lösung waren. Sie haben es einfach in den Ofen geworfen.

und niemand erinnert sich daran.

Ich weiß nicht, ob die USA etwas über diese Vereinbarung zwischen der Opposition und der Regierung wissen.

und die Behörden und ihre drei Bürgen, die den Putsch unterstützt haben, anstatt die ganze Situation wieder ins politische Lot zu bringen. Obwohl er sinnlos war, glauben Sie mir, denn Präsident Janukowitsch hat allen Bedingungen zugestimmt, er war bereit, vorgezogene Wahlen abzuhalten, die er nicht gewinnen konnte, offen gesagt, jeder wusste das. Warum dann der Putsch, warum die Opfer? Warum die Bedrohung der Krim? Warum eine Operation im Donbass? Diese

Das verstehe ich nicht. Das ist genau die Fehlkalkulation, die hier vorliegt. Die CIA hat ihren Job gemacht, um den Coup zu vollenden. Ich glaube, einer der stellvertretenden Staatssekretäre sagte, dass es eine große Summe kostete.

von Geld, fast 5 Milliarden. Aber der politische Fehler war kolossal! Warum mussten sie das tun? All dies hätte auf legale Weise geschehen können, ohne Opfer, ohne Militäraktionen, ohne die Krim zu verlieren. Wir wären nie auf die Idee gekommen, auch nur einen Finger zu rühren, wenn es nicht zu den blutigen Entwicklungen auf dem Maidan gekommen wäre.

Denn wir waren damit einverstanden, dass unsere Grenzen nach dem Zusammenbruch der Sowjetunion entlang der Grenzen der ehemaligen Unionsrepubliken verlaufen sollten. D e m h a b e n wir zugestimmt. Aber wir haben nie der NATO-Erweiterung zugestimmt und wir haben auch nie zugestimmt, dass die Ukraine in der NATO. Wir haben den NATO-Stützpunkten dort nicht zugestimmt, ohne mit uns zu diskutieren. Jahrzehntlang haben wir immer wieder gefordert: Tut dies nicht, tut das nicht.

Und was war der Auslöser für die jüngsten Ereignisse? Erstens hat die derzeitige ukrainische Führung erklärt, dass sie die Minsker Vereinbarungen nicht umsetzen wird, die bekanntlich nach den Ereignissen von 2014 in Minsk unterzeichnet wurden, wo der Plan für eine friedliche Lösung im Donbass **f e s t g e l e g t** wurde. Aber nein, die derzeitige ukrainische Führung, der Außenminister und alle anderen Beamten und dann sagte der Präsident selbst, dass sie nichts von den Minsker Vereinbarungen halten. Mit anderen Worten, sie würden es nicht umsetzen. Vor einem oder anderthalb Jahren erklärten die ehemaligen Staats- und Regierungschefs Deutschlands und Frankreichs vor der ganzen Welt, dass sie das Minsker Abkommen tatsächlich unterzeichnet hätten. die Minsker Vereinbarungen, aber sie hatten nie die Absicht, sie umzusetzen. Sie haben uns einfach an der Nase herumgeführt.

Tucker Carlson: Gab es jemanden, mit dem Sie reden konnten? Haben Sie den US-Präsidenten und den Außenminister angerufen und gesagt, wenn Sie die Ukraine weiterhin mit NATO-Truppen militarisieren, werden wir handeln?

Wladimir Putin: Wir haben die ganze Zeit über dieses Thema gesprochen. Wir haben die Vereinigten Staaten angesprochen

und die Führung der europäischen Länder, diese Entwicklungen sofort zu stoppen, die Minsker Vereinbarungen umzusetzen. Ehrlich gesagt, wusste ich nicht, wie wir das anstellen sollten, aber ich war bereit, sie umzusetzen. Diese Abkommen waren kompliziert

für die Ukraine; sie beinhalteten viele Elemente der Unabhängigkeit dieser Donbass-Gebiete. Das ist wahr. Aber ich war absolut zuversichtlich, und das sage ich Ihnen jetzt: Ich habe ehrlich geglaubt, dass die Wunden allmählich heilen würden, wenn es uns gelänge, die Bewohner des Donbass zu überzeugen - und wir mussten hart arbeiten, um sie zur Rückkehr in die ukrainische Staatlichkeit zu bewegen. Wenn dieser Teil des Territoriums sich wieder in ein gemeinsames soziales Umfeld integrieren würde, wenn die Renten und Sozialleistungen wieder gezahlt würden, dann würden sich allmählich alle Teile zusammenfügen.

Nein, das wollte niemand, jeder wollte das Problem nur mit militärischer Gewalt lösen. Aber das konnten wir nicht zulassen. Und die Situation kam an den Punkt, an dem die ukrainische Seite verkündete: "Nein, wir werden nichts tun". Sie begannen auch, sich auf militärische Aktionen vorzubereiten. Sie waren es, die den Krieg im Jahr 2014 begonnen haben. Unser Ziel ist es, diesen Krieg zu beenden. Und wir haben diesen Krieg nicht 2022 begonnen. Dies ist ein Versuch, ihn zu beenden.

Tucker Carlson: Glauben Sie, dass Sie es jetzt gestoppt haben? Ich meine, haben Sie Ihre Ziele erreicht?

Wladimir Putin: Nein, wir haben unsere Ziele noch nicht erreicht, denn eines dieser Ziele ist die Entnazifizierung. Das bedeutet das Verbot aller Arten von Neonazi-Bewegungen. Dies ist eines der Probleme, die wir während des Verhandlungsprozesses erörtert haben, der am Ende in Istanbul Anfang letzten Jahres, und es war nicht unsere Initiative, denn uns wurde gesagt (vor allem von den Europäern), dass "die Voraussetzungen für die endgültige Unterzeichnung der Dokumente geschaffen werden müssen". Meine Amtskollegen in Frankreich und Deutschland sagten: "Wie kann man sich vorstellen, dass sie einen Vertrag unterschreiben, wenn man ihnen eine Waffe an den Kopf hält? Die Truppen sollten aus Kiew abgezogen werden. Ich sagte: 'In Ordnung. Wir zogen die Truppen aus Kiew ab.

Sobald wir unsere Truppen aus Kiew zurückgezogen hatten, warfen unsere ukrainischen Unterhändler sofort alle in Istanbul getroffenen Vereinbarungen in den Papierkorb und bereiteten sich darauf vor

für eine langjährige bewaffnete Konfrontation mit Hilfe der Vereinigten Staaten und ihrer Satelliten in Europa. So hat sich die Situation entwickelt. Und so sieht sie auch jetzt aus.

Tucker Carlson: Was ist Entnazifizierung? Was würde das bedeuten?

Wladimir Putin: Genau darüber möchte ich jetzt sprechen. Es ist ein sehr wichtiges Thema.

Entnazifizierung. Nach der Erlangung der Unabhängigkeit begann die Ukraine, wie einige westliche Analysten sagen, nach ihrer Identität zu suchen. Und es fiel ihr nichts Besseres ein, als diese Identität auf falschen Helden aufzubauen, die mit Hitler kollaboriert hatten.

Ich habe bereits gesagt, dass die Theoretiker der Unabhängigkeit und Souveränität der Ukraine Anfang des 19. Jahrhunderts davon ausgingen, dass eine unabhängige Ukraine sehr gute Beziehungen zu Russland haben sollte. Aber aufgrund der historischen Entwicklung waren diese Gebiete Teil der Polnisch-Litauischen Gemeinschaft - Polen, wo die Ukrainer wurden verfolgt und ziemlich brutal behandelt und waren grausamen Verhaltensweisen ausgesetzt. Es wurde auch versucht, ihre Identität zu zerstören. All dies blieb in der Erinnerung der Menschen. Als der Zweite Weltkrieg ausbrach, kollaborierte ein Teil dieser extrem nationalistischen Elite mit Hitler, weil sie glaubten, er würde ihnen die Freiheit bringen. Die deutschen Truppen, sogar die SS-Truppen, ließen Hitlers Kollaborateure die schmutzigste Arbeit verrichten, nämlich die Ausrottung der polnischen und jüdischen Bevölkerung. Daher auch dieses brutale Massaker an der polnischen und jüdischen Bevölkerung

wie auch die russische Bevölkerung. Angeführt wurde dies von den bekannten Personen - Bandera, Schuchewitsch. Es waren diese Leute, die zu Nationalhelden gemacht wurden - das ist das Problem. Und ständig wird uns gesagt, dass Nationalismus und Neonazismus in anderen Ländern existieren.

auch die Länder. Ja, es gibt Setzlinge, aber wir entwurzeln sie, und andere Länder kämpfen gegen sie. In der Ukraine ist das aber nicht der Fall. Diese Menschen sind in der Ukraine zu Nationalhelden gemacht worden. Es wurden Denkmäler für diese Menschen errichtet, sie sind auf Fahnen abgebildet, ihre Namen werden von Menschenmassen gerufen, die mit Fackeln herumlaufen, wie es in Nazideutschland der Fall war. Das waren die Menschen, die Polen, Juden und Russen vernichtet haben. Es ist notwendig, diese Praxis zu beenden und die Verbreitung dieses Konzepts zu verhindern.

Ich sage, dass die Ukrainer Teil des einen russischen Volkes sind. Sie sagen: "Nein, wir sind ein eigenständiges Volk." Okay, gut. Wenn sie sich selbst als ein separates Volk betrachten, haben sie das Recht zu tun, aber nicht auf der Grundlage des Nazismus, der Nazi-Ideologie.

Tucker Carlson: Wären Sie mit dem Gebiet zufrieden, das Sie jetzt haben?

Wladimir Putin: Ich werde die Antwort auf die Frage beenden. Sie haben gerade eine Frage über Neonazismus und Entnazifizierung gestellt.

Sehen Sie, der Präsident der Ukraine hat Kanada besucht. Diese Geschichte ist gut bekannt, aber wird zum Schweigen gebracht

in den westlichen Ländern: Das kanadische Parlament stellte einen Mann vor, der, wie der Parlamentspräsident sagte, während des Zweiten Weltkriegs gegen die Russen gekämpft hat. Nun, wer hat während des Zweiten Weltkriegs gegen die Russen gekämpft? Hitler und seine Komplizen. Es stellte sich heraus, dass dieser Mann in den SS-Truppen diente. Er hat persönlich Russen, Polen und Juden getötet.

Die SS-Truppen bestanden aus ukrainischen Nationalisten, die diese Drecksarbeit erledigten. Der Präsident der Ukraine stand zusammen mit dem gesamten kanadischen Parlament auf und applaudierte diesem Mann. Wie

kann man sich das vorstellen? Der Präsident der Ukraine selbst ist übrigens Jude.

Tucker Carlson: Meine Frage ist wirklich: Was tun Sie dagegen? Ich meine, Hitler ist seit achtzig Jahren tot, Nazi-Deutschland existiert nicht mehr, und das ist wahr. Ich denke, was Sie sagen, ist, dass Sie den ukrainischen Nationalismus auslöschen oder zumindest kontrollieren wollen. Aber wie wollen Sie das tun?

Wladimir Putin: Hören Sie mir zu. Ihre Frage ist sehr subtil. Und

darf ich Ihnen sagen, was ich denke? Nehmen Sie es mir

nicht übel.

Tucker Carlson: Ja, natürlich!

Wladimir Putin: Diese Frage scheint subtil zu sein, sie ist ziemlich lästig.

Sie sagen, Hitler ist seit so vielen Jahren tot, seit 80 Jahren. Aber sein Beispiel lebt weiter. Menschen, die Juden, Russen und Polen ausgerottet haben, leben noch. Und der Präsident, der derzeitige Präsident der heutigen Ukraine, applaudiert ihm im kanadischen Parlament, gibt stehende Ovationen! Können wir sagen, dass wir diese Ideologie vollständig ausgerottet haben, wenn das, was wir heute sehen, geschieht? Das ist es, was Entnazifizierung in unserem Verständnis bedeutet. Wir müssen die Leute loswerden, die dieses Konzept aufrechterhalten und diese Praxis unterstützen und versuchen, die

Das ist es, was Entnazifizierung bedeutet. Das ist es, was wir meinen.

Tucker Carlson: Richtig. Meine Frage ist fast spezifisch, es war, natürlich, keine Verteidigung des Nationalsozialismus. Ansonsten war es eine praktische Frage. Sie haben nicht das ganze Land unter Kontrolle, und es sieht auch nicht so aus, als wollten Sie das. Also, wie beseitigt man diese Kultur oder Ideologie, oder Gefühle oder eine Sicht der Geschichte in einem Land, das Sie nicht kontrollieren? Was tun Sie in diesem Fall?

Wladimir Putin: Wissen Sie, so seltsam es Ihnen auch vorkommen mag, bei den Verhandlungen in Istanbul haben wir uns darauf geeinigt - wir haben alles schriftlich -, dass der Neonazismus in der Ukraine nicht kultiviert wird, auch nicht auf legislativer Ebene.

Herr Carlson, wir haben uns darauf geeinigt. Es hat sich herausgestellt, dass dies während des Verhandlungsprozesses geschehen kann. Und es gibt nichts, was die Ukraine als modernen zivilisierten Staat demütigen würde. Ist es einem Staat erlaubt, den Nazismus zu fördern? Das darf er nicht, nicht wahr? Das ist es.

Tucker Carlson: Wird es Gespräche geben? Und warum hat es keine Gespräche über die Lösung des Konflikts in der Ukraine gegeben? Friedensgespräche.

Wladimir Putin: Das haben sie. Sie haben eine sehr hohe Stufe der Koordination erreicht der Positionen in einem komplexen Prozess, aber dennoch waren sie fast abgeschlossen. Aber nachdem wir unsere Truppen aus Kiew abgezogen hatten, warf die andere Seite (die Ukraine), wie ich bereits sagte, alle diese Vereinbarungen über Bord und befolgte die Anweisungen der westlichen Länder, der europäischen Länder und der Vereinigten Staaten, Russland bis zum bitteren Ende zu bekämpfen.

Außerdem hat der ukrainische Präsident ein Verbot von Verhandlungen mit Russland erlassen. Er hat ein Dekret unterzeichnet, das jedem verbietet, mit Russland zu verhandeln. Aber wie sollen wir zu verhandeln, wenn er sich selbst und allen anderen verbietet, dies zu tun? Wir wissen, dass er einige Ideen zu dieser Einigung vorbringt. Aber um sich auf etwas einigen zu können, müssen wir einen Dialog führen. Ist das nicht richtig?

Tucker Carlson: Nun, aber Sie würden nicht mit dem ukrainischen Präsidenten sprechen, sondern mit dem amerikanischen Präsidenten. Wann haben Sie das letzte Mal mit Joe Biden gesprochen?

Wladimir Putin: Ich weiß nicht mehr, wann ich mit ihm gesprochen habe. Ich weiß es nicht mehr, wir können es nachschlagen.

Tucker Carlson: Sie erinnern sich nicht?!

Wladimir Putin: Nein, warum? Muss ich mir alles merken? Ich habe meine eigenen Dinge zu

tun. Wir haben innenpolitische Angelegenheiten.

Tucker Carlson: Aber er finanziert den Krieg, den Sie kämpfen, also denke ich, das wäre

erinnerungswürdig?

Wladimir Putin: Nun, ja, er finanziert, aber ich habe mit ihm natürlich vor der militärischen Sonderoperation gesprochen. Und ich sagte ihm damals übrigens - ich werde nicht ins Detail gehen, das tue ich nie - aber ich sagte ihm damals: "Ich glaube, dass Sie einen großen Fehler von historischem Ausmaß begehen, wenn Sie alles unterstützen, was dort, in der Ukraine, passiert, indem Sie Russland wegdrängen." Das habe ich ihm gesagt, übrigens wiederholt. Ich denke, das wäre richtig, wenn
Ich höre hier auf.

Tucker Carlson: Was hat er gesagt?

Wladimir Putin: Fragen Sie ihn, bitte. Es ist einfacher für Sie, Sie sind ein Bürger der Vereinigten Staaten, gehen Sie und fragen Sie ihn. Es ist nicht angebracht, dass ich mich zu unserem Gespräch äußere.

Tucker Carlson: Aber Sie haben seit Februar 2022 nicht mehr mit ihm gesprochen?

Wladimir Putin: Nein, wir haben nicht miteinander gesprochen. Bestimmte Kontakte werden jedoch aufrechterhalten. A p r o p o s :
Erinnern Sie sich an meinen Vorschlag, gemeinsam an einem Raketenabwehrsystem zu arbeiten, den ich Ihnen unterbreitet habe?

Tucker Carlson: Ja.

Wladimir Putin: Sie können sie alle fragen. Sie sind alle gesund und munter, Gott sei Dank. Der ehemalige Präsident, Condoleezza, ist gesund und munter, und ich glaube, auch Herr Gates, und der derzeitige Direktor der Central Intelligence Agency, Mr. Burns, der damalige Botschafter in Russland, meiner Meinung nach ein sehr erfolgreicher Botschafter. Sie alle waren Zeugen dieser Gespräche. Fragen Sie sie.

Wenn Sie wissen wollen, was Mr. President Biden mir geantwortet hat, fragen Sie ihn. Ich habe auf jeden Fall mit ihm darüber gesprochen.

Tucker Carlson: Ich bin definitiv interessiert. Aber von der anderen Seite sieht es so aus, als ob es sich zu etwas entwickeln könnte, das die ganze Welt in einen Konflikt bringt und einen nuklearen Start auslösen könnte, und warum rufen Sie nicht einfach Biden an und

sagen "lasst uns das regeln"?

Wladimir Putin: Was gibt es da zu klären? Das ist ganz einfach. Ich wiederhole, wir haben Kontakte über verschiedene Agenturen. Ich werde Ihnen sagen, was wir in dieser Angelegenheit sagen und was wir der US-Führung übermitteln: "Wenn Sie die Kämpfe wirklich beenden wollen, müssen Sie die Waffenlieferungen einstellen. In ein paar Wochen wird es vorbei sein. Das war's. Und dann können wir uns einigen. Bevor Sie das tun, sollten Sie sich auf einige Bedingungen einigen."

Was ist einfacher? Warum sollte ich ihn anrufen? Worüber sollte ich mit ihm sprechen? Oder ihn anflehen

Wofür? "Sie werden diese und jene Waffen an die Ukraine liefern. Oh, ich habe Angst, ich habe Angst, bitte nicht." Was gibt es da zu besprechen?

Tucker Carlson: Glauben Sie, die NATO war besorgt, dass dies zu einem globalen Krieg oder einem Atomkonflikt führen könnte?

Wladimir Putin: Zumindest ist es das, wovon sie sprechen. Und sie versuchen, ihre eigene Bevölkerung mit einer imaginären russischen Bedrohung einzuschüchtern. Das ist eine offensichtliche Tatsache.

Und denkende Menschen, keine Spießer, sondern denkende Menschen, Analysten, diejenigen, die sich mit echter Politik befassen, einfach kluge Menschen, verstehen sehr wohl, dass dies eine Fälschung ist. Sie versuchen, die russische Bedrohung zu schüren.

Tucker Carlson: Die Bedrohung, auf die Sie sich, glaube ich, beziehen, ist die russische Invasion in Polen und Lettland - expansionistisches Verhalten. Können Sie sich ein Szenario vorstellen, in dem Sie russische Truppen nach Polen schicken?

Wladimir Putin: Nur in einem Fall: wenn Polen Russland angreift. Und warum? Weil wir kein Interesse an Polen, Lettland oder sonst wo haben. Warum sollten wir das tun? Wir haben einfach kein Interesse. Das ist nur Drohgebärde.

Tucker Carlson: Nun, das Argument, ich weiß, dass Sie das wissen, ist, dass er in die Ukraine einmarschiert ist - er hat territoriale Ziele auf dem gesamten Kontinent. Und Sie sagen unmissverständlich, dass Sie das nicht tun?

Wladimir Putin: Das kommt überhaupt nicht in Frage. Man muss kein Analytiker sein, es widerspricht dem gesunden Menschenverstand, sich auf einen globalen Krieg einzulassen. Und ein globaler Krieg wird die gesamte Menschheit an den Rand der

Zerstörung bringen. Das ist offensichtlich.

Natürlich gibt es Mittel der Abschreckung. Sie haben uns die ganze Zeit Angst eingejagt: Morgen wird Russland taktische Atomwaffen einsetzen, morgen wird Russland das einsetzen, nein, übermorgen. Was soll's? Das sind nur Horrorgeschichten für die Leute auf der Straße, um den amerikanischen und europäischen Steuerzahlern zusätzliches Geld abzuknöpfen.

in der Konfrontation mit Russland auf dem ukrainischen Kriegsschauplatz. Das Ziel ist es, Russland so weit wie möglich zu schwächen.

Tucker Carlson: Einer unserer ranghöchsten US-Senatoren aus dem Bundesstaat New York, Chuck Schumer, sagte gestern, dass wir die ukrainischen Bemühungen weiterhin finanzieren müssen, da sonst US-Soldaten, Bürgerinnen und Bürger dort in den Kampf ziehen könnten. Wie beurteilen Sie das?

Wladimir Putin: Das ist eine Provokation, und zwar eine billige Provokation.

Ich verstehe nicht, warum amerikanische Soldaten in der Ukraine kämpfen sollten. Es gibt dort Söldner aus den Vereinigten Staaten. Die meisten Söldner kommen aus Polen, an zweiter Stelle stehen Söldner aus den Vereinigten Staaten und an dritter Stelle Söldner aus Georgien. Nun, wenn jemand den Wunsch hat, reguläre Truppen zu entsenden, würde das die Menschheit sicherlich an den Rand eines sehr ernststen, globalen Konflikts bringen. Das ist offensichtlich.

Brauchen die Vereinigten Staaten das? Wozu? Tausende von Meilen entfernt von eurem nationalen Territorium! Habt ihr denn nichts Besseres zu tun?

Sie haben Probleme an der Grenze, Probleme mit der Migration, Probleme mit der Staatsverschuldung - mehr als 33 Billionen Dollar. Sie haben nichts Besseres zu tun, also sollten Sie in der Ukraine kämpfen?

Wäre es nicht besser, mit Russland zu verhandeln? Eine Vereinbarung treffen, wenn man die Situation, die sich heute entwickelt, bereits kennt und weiß, dass Russland bis zum Ende für seine Interessen kämpfen wird. Und wenn man sich dessen bewusst ist, sollte man zum gesunden Menschenverstand zurückkehren, anfangen, unser Land und seine Interessen zu respektieren und nach bestimmten Lösungen suchen. Das scheint mir viel klüger und vernünftiger zu sein.

Tucker Carlson: Wer hat Nord Stream gesprengt?

Wladimir Putin: Sie, ganz sicher. (L a u g h i n g.)

Tucker Carlson: Ich war an diesem Tag beschäftigt. Ich habe Nord Stream nicht in die Luft gejagt.

Wladimir Putin: Sie persönlich haben vielleicht ein Alibi, aber die CIA hat kein solches.

Tucker Carlson: Haben Sie Beweise, dass es die NATO oder die CIA waren?

Wladimir Putin: Wissen Sie, ich werde nicht ins Detail gehen, aber man sagt in solchen Fällen immer: "Sucht euch jemanden, der interessiert ist". Aber in diesem Fall sollten wir nicht nur suchen für jemanden, der daran interessiert ist, aber auch für jemanden, der dazu in der Lage ist. Denn es mag viele Interessenten geben, aber nicht alle sind in der Lage, auf den Grund der Ostsee zu sinken und diese Explosion durchzuführen. Diese beiden Komponenten sollten miteinander verbunden werden: Wer ist interessiert und wer ist in der Lage, es zu tun.

Tucker Carlson: Aber ich bin verwirrt. Ich meine, das ist der größte Akt des industriellen Terrorismus aller Zeiten und der größte CO₂-Ausstoß der Geschichte. Okay, also, wenn Sie Beweise hätten und vermutlich würden Sie angesichts Ihrer Sicherheitsdienste, Ihrer Geheimdienste, dass die NATO, die USA, die CIA, der Westen dies getan haben, warum würden Sie es nicht präsentieren und einen Propagandasieg erringen?

Wladimir Putin: Im Propagandakrieg ist es sehr schwierig, die Vereinigten Staaten zu besiegen, weil die Vereinigten Staaten alle Medien der Welt und viele europäische Medien kontrollieren.

Der eigentliche Nutznießer der größten europäischen Medien sind die amerikanischen Finanzinstitute. Wussten Sie das nicht? Es ist also möglich, sich an dieser Arbeit zu beteiligen, aber es ist sozusagen unerschwinglich. Wir können einfach unsere Informationsquellen ins Rampenlicht stellen, aber wir werden keine Ergebnisse erzielen. Es ist der ganzen Welt klar, was passiert ist, und selbst amerikanische Analysten sprechen direkt darüber. Das ist wahr.

Tucker Carlson: Ja. Aber hier ist eine Frage, die Sie vielleicht beantworten können. Sie arbeiteten in Deutschland, bekanntlich. Die Deutschen wissen ganz genau, dass ihr NATO-Partner dies getan hat, dass er ihrer Wirtschaft großen Schaden zugefügt hat, von dem sie sich möglicherweise nie wieder erholen wird. Warum schweigen sie d a z u ? Das ist für mich sehr verwirrend. Warum sagen die Deutschen nicht etwas d a z u ?

Wladimir Putin: Das verwirrt mich auch. Aber die heutige deutsche Führung wird geleitet

von den Interessen des kollektiven Westens und nicht von seinen nationalen Interessen geleitet werden, da es sonst schwierig ist, die Logik ihres Handelns oder Nichthandelns zu erklären. Schließlich geht es nicht nur um Nord Stream-1, das gesprengt wurde, und Nord Stream-2 wurde beschädigt, sondern ein Rohr ist sicher und gesund, und Gas kann durch es nach Europa geliefert werden, aber Deutschland öffnet es nicht. Wir sind bereit, bitte.

Es gibt eine weitere Route durch Polen, die Jamal-Europa heißt und ebenfalls einen großen Durchfluss ermöglicht. Polen hat sie geschlossen, aber Polen pickt aus der deutschen Hand, es erhält Geld aus paneuropäischen Fonds, und Deutschland ist der Hauptgeldgeber für diese paneuropäischen Fonds. Deutschland ernährt Polen bis zu einem gewissen Grad. Und sie haben die Route nach Deutschland geschlossen. Und warum?

Das verstehe ich nicht. Die Ukraine, an die die Deutschen Waffen liefern und Geld geben.

Deutschland ist nach den Vereinigten Staaten der zweitgrößte Geldgeber der Ukraine, was die finanzielle Unterstützung angeht. Es gibt zwei Gasrouten durch die Ukraine. Sie haben nur eine Route geschlossen, die ukrainische.

Öffnen Sie die zweite Route und holen Sie bitte Gas aus Russland. Sie öffnen sie nicht. Warum sagen die Deutschen nicht: "Schaut, Jungs, wir geben euch Geld und Waffen. Macht das Ventil auf, bitte, lasst das Gas aus Russland für uns durch."

Wir kaufen Flüssiggas zu exorbitanten Preisen in Europa, was unsere Wettbewerbsfähigkeit und unsere Wirtschaft im Allgemeinen auf den Nullpunkt bringt. Wollt ihr, dass wir euch Geld geben? Lasst uns ein anständiges Leben führen, Geld für unsere Wirtschaft verdienen, denn von dort kommt das Geld, das wir euch geben". Sie weigern sich, dies zu tun. Warum eigentlich? Fragen Sie sie. (Klopft auf den Tisch.) Das ist es, was in ihren Köpfen vorgeht. Das sind höchst inkompetente Leute.

Tucker Carlson: Nun, vielleicht teilt sich die Welt in zwei Hemisphären. Eine mit billiger Energie, die andere ohne sie. Und ich möchte Sie fragen: Wenn wir jetzt eine multipolare Welt haben, was offensichtlich der Fall ist, können Sie dann die Blöcke der Allianzen beschreiben? Wer gehört Ihrer Meinung nach zu jeder Seite?

Wladimir Putin: Hören Sie, Sie haben gesagt, dass die Welt in zwei Hemisphären zerfällt. Das menschliche Gehirn ist in zwei Hemisphären unterteilt: Die eine ist für eine bestimmte Art von Aktivitäten zuständig, die andere ist eher für Kreativität zuständig usw. Aber es ist immer noch eine und denselben Kopf. Die Welt sollte ein einziges Ganzes sein, die Sicherheit sollte geteilt werden und nicht für die "goldene Milliarde" bestimmt sein. Das ist das einzige Szenario, in dem die Welt stabil, nachhaltig und berechenbar sein könnte. Bis dahin ist die Spaltung des Kopfes in zwei Teile eine Krankheit, ein schwerwiegender negativer Zustand. Es ist eine Phase schwerer Krankheit, die die Welt derzeit durchmacht.

Aber ich denke, dass dies dank des ehrlichen Journalismus - diese Arbeit ist mit der Arbeit der Ärzte vergleichbar - irgendwie behoben werden könnte.

Tucker Carlson: Nun, nehmen wir nur ein Beispiel - den US-Dollar, der die Welt in vielerlei Hinsicht vereint hat, vielleicht nicht zu Ihrem Vorteil, aber sicherlich zu unserem. Wird er als Reservewährung, als universell akzeptierte Währung, verschwinden? Wie haben die Sanktionen Ihrer Meinung nach den Platz des Dollars in der Welt verändert?

Wladimir Putin: Wissen Sie, den Dollar als Mittel des außenpolitischen Kampfes einzusetzen, ist einer der größten strategischen Fehler der politischen Führung der USA. Der Dollar ist der Eckpfeiler der Macht der Vereinigten Staaten. Ich denke, jeder versteht sehr gut, dass, egal wie viele Dollar gedruckt werden, sie schnell in der ganzen Welt verteilt werden. Die Inflation in den Vereinigten Staaten ist minimal. Sie liegt bei etwa 3 oder 3,4 Prozent, was meiner Meinung nach für die USA völlig akzeptabel ist. Aber sie werden nicht aufhören zu drucken. Was sagt uns die Verschuldung von 33 Billionen Dollar? Es geht um die Emission.

Dennoch ist er die Hauptwaffe, mit der die Vereinigten Staaten ihre Macht in der Welt erhalten. Sobald die politische Führung beschloss, den US-Dollar als Instrument des politischen Kampfes einzusetzen, wurde dieser amerikanischen Macht ein Schlag versetzt. Ich möchte mich nicht in scharfen Worten ausdrücken, aber das ist eine Dummheit und ein schwerer Fehler.

Schauen Sie sich an, was in der Welt vor sich geht. Sogar die Verbündeten der Vereinigten Staaten bauen jetzt ihre Dollarreserven ab. Angesichts dieser Tatsache sucht jeder nach Möglichkeiten, sich zu schützen. Aber die Tatsache, dass die Vereinigten Staaten restriktive Maßnahmen gegen bestimmte Länder ergreifen, wie z. B. die Beschränkung von Transaktionen, das Einfrieren von Vermögenswerten usw., gibt Anlass zu großer Sorge.

und sendet ein Signal in die ganze Welt.

Was hatten wir hier? Bis 2022 wurden etwa 80 Prozent der russischen Außenhandelsgeschäfte in US-Dollar und Euro abgewickelt. Auf den US-Dollar entfielen etwa 50 Prozent unserer Transaktionen mit Drittländern, während es derzeit nur noch 13 Prozent sind. Es waren nicht wir, die die Verwendung des US-Dollars verboten haben, wir hatten keine solche Absicht. Es war die Entscheidung der Vereinigten Staaten, unsere Transaktionen in US-Dollar einzuschränken. Ich denke, es ist eine völlige Dummheit im Interesse der Vereinigten Staaten selbst und ihrer Steuerzahler, denn sie schadet der amerikanischen Wirtschaft und untergräbt die Macht der Vereinigten Staaten in der Welt.

Übrigens machten unsere Transaktionen in Yuan etwa 3 Prozent aus. Heute werden 34 Prozent unserer Transaktionen in Rubel abgewickelt, und ungefähr genauso viel, etwas mehr als 34 Prozent,

in Yuan.

Warum haben die Vereinigten Staaten dies getan? Meine einzige Vermutung ist Selbstüberschätzung. Wahrscheinlich dachten sie, es würde zu einem vollständigen Zusammenbruch führen, aber nichts ist zusammengebrochen. Außerdem denken andere Länder, darunter auch Ölproduzenten, darüber nach und akzeptieren bereits Zahlungen für Öl in Yuan. Ist Ihnen überhaupt klar, was hier vor sich geht? Ist sich irgendjemand in den Vereinigten Staaten dessen bewusst? Was tun Sie denn da? Sie schneiden sich selbst ab... das sagen alle Experten. Fragen Sie jeden intelligenten und denkenden Menschen in den Vereinigten Staaten, was der Dollar für die USA bedeutet? Ihr macht ihn mit euren eigenen Händen kaputt.

Tucker Carlson: Ich denke, das ist eine faire Einschätzung. Die Frage ist, was kommt als nächstes?

Und vielleicht tauscht man eine Kolonialmacht gegen eine andere, viel weniger sentimentale und nachsichtige Kolonialmacht? Besteht zum Beispiel für die BRICS die Gefahr, dass sie vollständig dominiert werden?

durch die chinesische Wirtschaft? Das ist nicht gut für ihre Souveränität. Machen Sie sich darüber Sorgen?

Wladimir Putin: Wir haben diese Boogeyman-Geschichten schon einmal gehört. Es ist eine Boogeyman-Geschichte. Wir sind Nachbarn von China. Nachbarn kann man sich nicht aussuchen, genauso wenig wie man sich enge Verwandte aussuchen kann. Wir haben eine gemeinsame Grenze von 1000 Kilometern mit ihnen. Das ist die Nummer eins.

Zweitens haben wir eine jahrhundertelange Geschichte der Koexistenz, wir sind daran gewöhnt.

Drittens: Chinas außenpolitische Philosophie ist nicht aggressiv, sondern sucht immer den Kompromiss, und das können wir sehen.

Der nächste Punkt ist folgender. Man erzählt uns immer dieselbe Boogeyman-Geschichte, und hier geht es wieder los, wenn auch in euphemistischer Form, aber es ist immer noch dieselbe Boogeyman-Geschichte:

die Zusammenarbeit mit China nimmt weiter zu. Das Tempo, mit dem die Zusammenarbeit zwischen China und Europa zunimmt, ist höher und größer als das Wachstum der chinesisch-russischen Zusammenarbeit. Fragen Sie die Europäer: Haben sie keine Angst? Vielleicht, ich

weiß es nicht, aber sie versuchen immer noch, sich um jeden Preis Zugang zum chinesischen Markt zu verschaffen, insbesondere jetzt, wo sie mit wirtschaftlichen Problemen zu kämpfen haben. Auch chinesische Unternehmen erkunden den europäischen Markt.

Haben chinesische Unternehmen eine geringe Präsenz in den Vereinigten Staaten? Ja, die politischen Entscheidungen sind so, dass sie versuchen, ihre Zusammenarbeit mit China zu begrenzen.

Es ist zu Ihrem eigenen Schaden, Herr Tucker, dass Sie die Zusammenarbeit mit China einschränken, Sie schaden sich selbst. Das ist eine heikle Angelegenheit, und es gibt keine Patentlösungen, genau wie beim Dollar.

Bevor also irgendwelche unrechtmäßigen - im Sinne der Charta unrechtmäßigen - Sanktionen eingeführt werden der Vereinten Nationen - sollte man sich sehr genau überlegen. Für die Entscheidungsträger s c h e i n t dies ein Problem zu sein.

Tucker Carlson: Sie sagten vorhin, dass die Welt viel besser wäre, wenn sie nicht in konkurrierende Bündnisse zersplittert wäre, wenn es eine globale Zusammenarbeit gäbe. Einer der Gründe, warum das nicht der Fall ist, ist die Tatsache, dass die derzeitige amerikanische Regierung absolut gegen Sie eingestellt ist. Glauben Sie, dass Sie unter einer neuen Regierung nach Joe Biden die Kommunikation mit der US-Regierung wieder aufnehmen könnten? Oder spielt es keine Rolle, wer der Präsident ist?

Wladimir Putin: Ich werde es Ihnen sagen. Aber lassen Sie mich den vorherigen Gedanken beenden. Wir haben uns gemeinsam mit meinem Kollegen und Freund Präsident Xi Jinping das Ziel gesetzt, 200 Milliarden Dollar zu erreichen des gegenseitigen Handels mit China in diesem Jahr. Wir haben dieses Niveau überschritten. Nach unseren Angaben beläuft sich unser bilateraler Handel mit China bereits auf 230 Milliarden, und die chinesischen Statistiken sprechen von 240 Milliarden Dollar.

Und noch etwas ist wichtig: Unser Handel ist sehr ausgewogen und ergänzt sich in den Bereichen Hochtechnologie, Energie, wissenschaftliche Forschung und Entwicklung. Er ist sehr ausgewogen.

Was die BRICS-Staaten betrifft, bei denen Russland in diesem Jahr den Vorsitz übernommen hat, so entwickeln sich die BRICS-Länder im Großen und Ganzen sehr schnell.

Wenn ich mich recht erinnere, belief sich der Anteil der G7-Länder an der Weltwirtschaft 1992 auf 47 Prozent, während er 2022 auf etwas mehr als 30 Prozent gesunken war, glaube ich. Die BRICS-Länder hatten 1992 nur einen Anteil von 16 Prozent, aber jetzt ist ihr Anteil größer als der der G7. Das hat nichts mit den Ereignissen in der Ukraine zu tun. Das l i e g t an den Trends der globalen Entwicklung und der Weltwirtschaft, die ich soeben

erwähnt habe, und das ist unvermeidlich. Das wird immer so weitergehen, es ist wie beim Sonnenaufgang - man kann nicht verhindern, dass die Sonne aufgeht, man muss sich ihr anpassen. Wie passen sich die Vereinigten Staaten an? Mit Hilfe von Gewalt: Sanktionen, Druck, Bombardierungen und dem Einsatz von **S t r e i t k r ä f t e n**.

Hier geht es um Selbstgefälligkeit. Ihr politisches Establishment begreift nicht, dass sich die Welt (unter objektiven Umständen) verändert, und um Ihr Niveau zu halten - auch wenn jemand, pardon, die Ebene der Dominanz anstrebt - müssen Sie kompetent und rechtzeitig die richtigen Entscheidungen treffen.

Solche brutalen Aktionen, auch gegenüber Russland und, sagen wir, anderen Ländern, sind kontraproduktiv. Das ist eine offensichtliche Tatsache, die bereits deutlich geworden ist.

Sie haben mich gerade gefragt, ob ein anderer Führer kommt und etwas verändert. Es geht nicht um den Leiter, es geht nicht um die Persönlichkeit einer bestimmten Person. Ich hatte eine sehr gute Beziehung zu, sagen wir, Bush. Ich weiß, dass er in den Vereinigten Staaten als eine Art Junge vom Lande dargestellt wurde, der nicht viel versteht. Ich versichere Ihnen, das ist nicht der Fall.

Ich denke, er hat auch in Bezug auf Russland viele Fehler gemacht. Ich habe Ihnen von 2008 erzählt und die Entscheidung in Bukarest, die Türen der NATO für die Ukraine zu öffnen und so weiter. Das geschah während seiner Präsidentschaft. Er übte tatsächlich Druck auf die Europäer aus.

Aber im Allgemeinen, auf einer persönlichen, menschlichen Ebene, hatte ich ein sehr gutes Verhältnis zu ihm. Er war nicht schlechter als jeder andere amerikanische, russische oder europäische Politiker. Ich versichere Ihnen, er verstand, was er tat, genauso gut wie andere. Auch zu Trump hatte ich ein solches persönliches Verhältnis.

Es geht nicht um die Persönlichkeit des Führers, sondern um die Denkweise der Eliten. Wenn die Idee

Wenn die amerikanische Gesellschaft von einem Dominanzstreben um jeden Preis, das sich auch auf gewaltsame Aktionen stützt, beherrscht wird, dann wird sich nichts ändern, sondern es wird nur noch schlimmer werden. Wenn man aber schließlich zu der Einsicht gelangt, dass sich die Welt aufgrund objektiver Umstände verändert hat und dass man in der Lage sein sollte, sich rechtzeitig darauf einzustellen, indem man die Vorteile nutzt, die die USA heute noch haben, dann kann sich vielleicht etwas ändern.

Sehen Sie, Chinas Wirtschaft ist zur ersten Volkswirtschaft der Welt geworden, was die Kaufkraftparität angeht; was das Volumen angeht, hat sie die USA schon vor langer Zeit überholt. An zweiter Stelle stehen die USA, dann Indien (eineinhalb Milliarden Menschen), dann Japan und an fünfter Stelle Russland. Russland war im vergangenen Jahr trotz aller

Sanktionen und Beschränkungen die erste Wirtschaftsmacht in Europa. Ist das aus Ihrer Sicht normal: Sanktionen, Beschränkungen, Unmöglichkeit von Zahlungen? in Dollar, der Ausschluss von den SWIFT-Diensten, Sanktionen gegen unsere Öl transportierenden Schiffe, Sanktionen gegen Flugzeuge, Sanktionen in allen Bereichen und überall? Die größte Zahl

der Sanktionen in der Welt, die gegen Russland verhängt werden, sind gegen Russland gerichtet. Und wir sind in dieser Zeit zur ersten Wirtschaftsmacht in Europa geworden.

Die Instrumente, die die USA einsetzen, funktionieren nicht. Nun, man muss darüber nachdenken, was zu tun ist. Wenn diese Erkenntnis bei den herrschenden Eliten ankommt, dann ja, dann wird die erste Person des Staates in Erwartung dessen handeln, was die Wähler und die Menschen, die auf verschiedenen Ebenen Entscheidungen treffen, von dieser Person erwarten. Dann wird sich vielleicht etwas ändern.

Tucker Carlson: Aber Sie beschreiben zwei verschiedene Systeme. Sie sagen, dass der Führer im Interesse der Wähler handelt, aber Sie sagen auch, dass diese Entscheidungen nicht im Sinne der Wähler getroffen werden.

vom Führer - sie werden von den herrschenden Klassen gemacht. Sie haben dieses Land so lange geführt, Sie haben all diese amerikanischen Präsidenten gekannt. Was sind diese Machtzentren

in den Vereinigten Staaten, was denken Sie? Und wer trifft eigentlich die Entscheidungen?

Wladimir Putin: Ich weiß es nicht. Amerika ist ein komplexes Land, das einerseits konservativ ist und sich andererseits schnell verändert. Es ist nicht leicht für uns, das alles zu sortieren.

Wer entscheidet bei den Wahlen - ist das zu verstehen, wenn jeder Staat seine eigene Gesetzgebung hat, jeder Staat sich selbst regelt, jemand von den Wahlen ausgeschlossen werden kann?

die Wahlen auf Landesebene. Es ist ein zweistufiges Wahlsystem, das für uns sehr schwer zu verstehen ist.

Sicherlich gibt es zwei Parteien, die dominieren, die Republikaner und die Demokraten, und innerhalb dieses Parteiensystems gibt es die Zentren, die Entscheidungen treffen und vorbereiten.

Warum wurde dann meiner Meinung nach nach dem Zusammenbruch der Sowjetunion eine so falsche, plumpe, völlig ungerechtfertigte Druckpolitik gegen Russland betrieben? Schließlich ist dies eine Politik des Drucks. Die NATO-Erweiterung, die Unterstützung der Separatisten im Kaukasus, die Schaffung eines Raketenabwehrsystems - all das sind Elemente von Druck. Druck, Druck, Druck.

Dann geht es bei der Aufnahme der Ukraine in die NATO nur um Druck, Druck, Druck. Warum eigentlich? Ich denke, unter anderem, weil übermäßige Produktionskapazitäten geschaffen wurden. Während

In der Zeit der Konfrontation mit der Sowjetunion wurden viele Zentren und Spezialisten für die Sowjetunion geschaffen, die nichts anderes tun konnten. Es schien ihnen, sie überzeugten

die politische Führung: Es ist notwendig, Russland weiter zu "zerkleinern", zu versuchen, es zu zerschlagen, auf diesem Territorium mehrere quasi-staatliche Einheiten zu schaffen und sie in geteilter F o r m zu unterwerfen, um ihr kombiniertes Potenzial für den künftigen Kampf mit China zu nutzen. Das ist ein Fehler, auch das übermäßige Potenzial derjenigen, die auf die Konfrontation mit China hinarbeiten.

die Sowjetunion. Damit muss Schluss sein, es muss neue, frische Kräfte geben, Menschen, die in die Zukunft schauen und verstehen, was in der Welt geschieht.

Sehen Sie sich an, wie sich Indonesien entwickelt? 600 Millionen Menschen. Wo können wir davon wegkommen? Nirgendwo, wir müssen einfach davon ausgehen, dass Indonesien in den Klub der führenden Volkswirtschaften der Welt eintreten wird (es ist schon drin), egal, wer es mag oder nicht.

Ja, wir verstehen und sind uns bewusst, dass in den Vereinigten Staaten trotz aller wirtschaftlichen Probleme die Situation immer noch normal ist und die Wirtschaft anständig wächst, das BIP wächst um 2,5 Prozent, wenn ich mich nicht irre.

Aber wenn wir die Zukunft sichern wollen, dann müssen wir unsere Einstellung zu dem, was sich verändert, ändern. Wie ich bereits sagte, würde sich die Welt dennoch verändern, unabhängig davon, wie

die Entwicklungen in der Ukraine enden. Die Welt verändert sich. In den Vereinigten Staaten selbst schreiben die Experten, dass die Vereinigten Staaten dennoch allmählich ihre Position ändern

in der Welt, es sind Ihre Experten, die das schreiben, ich lese sie nur. Die Frage ist nur, wie dies geschehen würde - schmerzhaft und schnell oder sanft und allmählich. Und das ist geschrieben

von Menschen, die nicht antiamerikanisch sind; sie verfolgen einfach die globalen Entwicklungstrends. Das war's.

Und um sie zu bewerten und die Politik zu ändern, brauchen wir Menschen, die denken, vorausschauen, analysieren und bestimmte Entscheidungen auf der Ebene der politischen Führung empfehlen können.

Tucker Carlson: Ich muss einfach fragen. Sie haben deutlich gesagt, dass die NATO-Osterweiterung eine Verletzung des Versprechens ist, das Ihnen allen in den 1990er Jahren gegeben wurde. Sie ist eine Bedrohung für Ihr Land.

Kurz bevor Sie Truppen in die Ukraine schickten, sprach der Vizepräsident der

Vereinigten Staaten auf der Sicherheitskonferenz und ermutigte den Präsidenten der Ukraine, der NATO beizutreten. Glauben Sie, dass dies ein Versuch war, Sie zu einer militärischen Aktion zu provozieren?

Wladimir Putin: Ich wiederhole noch einmal, wir haben wiederholt, wiederholt vorgeschlagen, eine Lösung für die Probleme, die in der Ukraine nach dem Staatsstreich 2014 entstanden sind, durch

friedliche Mittel. Aber niemand hat auf uns gehört. Und darüber hinaus erklärten die ukrainischen Führer, die vollständig unter der Kontrolle der USA standen, plötzlich, dass sie sich nicht an die die Minsker Vereinbarungen, missfiel ihnen alles dort, und sie setzten ihre militärischen Aktivitäten in diesem Gebiet fort.

Parallel dazu wurde dieses Gebiet von den militärischen Strukturen der NATO unter dem Deckmantel verschiedener Personalausbildungs- und -umschulungszentren genutzt. Sie begannen im Wesentlichen, dort Stützpunkte einzurichten. Das ist alles.

Die Ukraine verkündete, dass die Russen (ein Gesetz wurde verabschiedet) eine nicht-tituläre Nationalität seien, und verabschiedete gleichzeitig Gesetze, die die Rechte der nicht-titulären Nationalitäten in der Ukraine einschränken. Die Ukraine, die all diese südöstlichen Gebiete als Geschenk des russischen Volkes erhalten hat, verkündet plötzlich, dass die Russen in diesem Gebiet eine nicht-tituläre Nationalität sind. Ist das normal? All dies zusammengenommen führte zu der Entscheidung, den von den Neonazis begonnenen Krieg zu beenden.
in der Ukraine im Jahr 2014.

Tucker Carlson: Glauben Sie, dass Zelensky die Freiheit hat, eine Lösung für diesen Konflikt auszuhandeln?

Wladimir Putin: Ich kenne die Details nicht, es fällt mir natürlich schwer, das zu beurteilen, aber ich glaube, er hat es, jedenfalls hatte er es einmal. Sein Vater hat während des Zweiten Weltkriegs gegen die Faschisten, die Nazis gekämpft, ich habe einmal mit ihm darüber gesprochen. Ich sagte: "Wolodja, was machst du da? Warum unterstützt du heute die Neonazis in der Ukraine, während dein Vater gegen den Faschismus gekämpft hat? Er war ein Frontsoldat." Ich werde Ihnen nicht sagen, was er geantwortet hat, das ist ein anderes Thema,
und ich denke, es ist nicht richtig, dass ich das tue.

Aber was die Freiheit der Wahl angeht - warum nicht? Er kam an die Macht, weil das ukrainische Volk erwartete, dass er die Ukraine zum Frieden führen würde. Er sprach darüber, es war Dank dieser Tatsache hat er die Wahl mit überwältigender Mehrheit gewonnen. Aber dann, als er an die Macht kam, hat er meiner Meinung nach zwei Dinge erkannt: Erstens ist es besser, sich nicht mit Neonazis anzulegen

und Nationalisten, denn sie sind aggressiv und sehr aktiv, man kann von ihnen alles erwarten, und zweitens unterstützt der von den USA geführte Westen sie und wird immer diejenigen unterstützen, die sich mit Russland anlegen - das ist vorteilhaft und sicher. Er hat also die entsprechende Position eingenommen, obwohl er seinem Volk versprochen hat, den Krieg in der Ukraine zu beenden. Er hat seine Wähler getäuscht.

Tucker Carlson: Aber denken Sie, dass er zu diesem Zeitpunkt - ab Februar 2024 - den Spielraum, die Freiheit hat, mit Ihnen oder der Regierung direkt zu sprechen, was seinem Land oder der Welt eindeutig helfen würde? Glauben Sie, dass er das tun kann?

Wladimir Putin: Warum nicht? Er hält sich für das Staatsoberhaupt, er hat die Wahlen gewonnen. Obwohl wir in Russland glauben, dass der Staatsstreich die Hauptquelle der Macht ist für alles, was nach 2014 passiert ist, und in diesem Sinne ist auch die heutige Regierung fehlerhaft. Aber er hält sich für den Präsidenten, und er wird von den Vereinigten Staaten, ganz Europa und praktisch der ganzen Welt in dieser Eigenschaft anerkannt - warum nicht? Er kann es.

Wir haben mit der Ukraine in Istanbul verhandelt, wir haben uns geeinigt, das war ihm bekannt. Außerdem ist der Leiter der Verhandlungsgruppe, Herr Arakhamia ist sein Nachname, glaube ich, immer noch Vorsitzender der Fraktion der Regierungspartei, der Partei des Präsidenten in der Rada. Er leitet immer noch der Präsidentenfraktion in der Rada, dem Parlament des Landes, sitzt er immer noch dort. Er hat sogar seine vorläufige Unterschrift unter das Dokument gesetzt, von dem ich Ihnen erzähle. Aber dann erklärte er öffentlich vor der ganzen Welt: "Wir waren bereit, dieses Dokument zu unterzeichnen, aber Mr. Johnson, der damalige Premierminister Großbritanniens, kam und riet uns davon ab, weil es besser sei, gegen Russland zu kämpfen. Sie würden uns alles geben, was wir bräuchten, um das zurückzugeben, was wir während der Auseinandersetzungen mit Russland verloren hätten. Und wir haben diesem Vorschlag zugestimmt." Sehen Sie, seine Erklärung ist veröffentlicht worden. Er hat dies öffentlich gesagt.

Können sie dorthin zurückkehren oder nicht? Die Frage ist: Wollen sie es oder nicht?

Außerdem hat der Präsident der Ukraine ein Dekret erlassen, das Verhandlungen mit uns verbietet. Er soll dieses Dekret aufheben, und das war's. Wir haben in der Tat nie Verhandlungen abgelehnt. Wir hören immer wieder: Ist Russland bereit? Ja, wir haben nicht abgelehnt! Sie waren es, die öffentlich abgelehnt haben.

Nun, dann soll er sein Dekret aufheben und in Verhandlungen eintreten. Wir haben uns nie geweigert.

Und die Tatsache, dass sie der Aufforderung oder Überredung von Herrn Johnson, dem ehemaligen Premierminister Großbritanniens, nachgegeben haben, erscheint mir lächerlich und sehr traurig. Denn, wie Herr Arakhamia es ausdrückte: "Wir hätten diese

Feindseligkeiten, diesen Krieg, schon vor anderthalb Jahren beenden können. Aber die Briten haben uns überredet, und das haben wir abgelehnt." Wo ist Mr. Johnson jetzt? Und der Krieg geht weiter.

Tucker Carlson: Das ist eine gute Frage. Warum hat er das getan?

Wladimir Putin: Weiß der Teufel. Ich verstehe es selbst nicht. Es gab eine allgemeine Ausgangssituation. Aus irgendeinem Grund hatte jeder die Illusion, dass Russland besiegt werden könnte.

auf dem Schlachtfeld. Wegen der Arroganz, wegen eines reinen Herzens, aber nicht wegen e i n e s großen Verstandes.

Tucker Carlson: Sie haben die Verbindung zwischen Russland und der Ukraine beschrieben; Sie haben Russland selbst ein paar Mal als orthodox bezeichnet - das ist für Ihr Verständnis von Russland von zentraler Bedeutung. Was bedeutet das für Sie? Nach Ihrer eigenen Beschreibung sind Sie ein christlicher Führer. Welche Wirkung hat das auf Sie?

Wladimir Putin: Wissen Sie, wie ich bereits erwähnt habe, wurde Fürst Wladimir 988 nach dem Vorbild seiner Großmutter, der Fürstin Olga, selbst getauft, und dann taufte er seine Truppe, und dann nach und nach, im Laufe mehrerer Jahre, die gesamte Rus. Es war ein langwieriger Prozess - von den Heiden zu den Christen, das dauerte viele Jahre. Aber am Ende hat sich diese Orthodoxie, das östliche Christentum, tief im Bewusstsein des russischen Volkes verankert.

Als Russland expandierte und andere Nationen, die sich zum Islam, zum Buddhismus und zum Judentum bekennen, absorbierte, war Russland immer sehr loyal gegenüber den Menschen, die sich zu anderen Religionen bekennen. Das ist seine Stärke. Das ist völlig klar.

Und Tatsache ist, dass die Hauptpostulate, die Hauptwerte in allen Weltreligionen, die ich gerade erwähnt habe und die die traditionellen Religionen sind, sehr ähnlich, um nicht zu sagen gleich sind

der Russischen Föderation, Russland. Übrigens waren die russischen Behörden immer sehr vorsichtig mit der Kultur und Religion der Völker, die in das russische Reich kamen.

Dies ist meiner Meinung nach die Grundlage für die Sicherheit und Stabilität der russischen Staatlichkeit - alle in Russland lebenden Völker betrachten Russland im Grunde als ihr Mutterland.

Wenn, sagen wir, Menschen aus Lateinamerika zu Ihnen oder nach Europa ziehen - ein noch deutlicheres und verständlicheres Beispiel - kommen die Menschen, aber sie sind doch zu Ihnen gekommen oder in europäische Länder aus ihrer historischen Heimat. Und Menschen, die sich in

Russland zu verschiedenen Religionen bekennen, betrachten Russland als ihr Mutterland, sie haben kein anderes Mutterland. Wir sind zusammen, es ist eine große Familie. Und unsere traditionellen Werte sind sehr ähnlich. Ich habe gerade von einer großen Familie gesprochen, aber jeder hat seine eigene Familie, und das ist die Grundlage unserer Gesellschaft. Und wenn wir sagen, dass das Mutterland und die Familie besonders verbunden sind

Denn es ist unmöglich, eine normale Zukunft für unsere Kinder und unsere Familien zu sichern, wenn wir nicht für eine normale, nachhaltige Zukunft sorgen. für das ganze Land, für das Mutterland. Deshalb ist das patriotische Gefühl in Russland so stark.

Tucker Carlson: Darf ich sagen, dass sich die Religionen unter anderem dadurch unterscheiden, dass das Christentum eine besonders gewaltfreie Religion ist. Jesus sagt: "Halte die andere Wange hin, töte nicht". Wie kann ein Führer, der töten muss, egal in welchem Land, wie kann ein Führer ein Christ sein? Wie können Sie das mit sich selbst vereinbaren?

Wladimir Putin: Es ist ganz einfach: Wenn es darum geht, sich selbst und seine Familie, sein Heimatland zu schützen. Wir werden niemanden angreifen.

Wann haben die Entwicklungen in der Ukraine begonnen? Seit dem Staatsstreich und den Feindseligkeiten im Donbass begannen, da haben sie angefangen. Und wir schützen unser Volk, uns selbst, unser Heimatland und unsere Zukunft.

Was die Religion im Allgemeinen betrifft.

Wissen Sie, es geht nicht um äußere Erscheinungen, nicht darum, jeden Tag in die Kirche zu gehen oder den Kopf auf den Boden zu hauen. Es geht um das Herz. Und unsere Kultur ist so sehr auf den Menschen ausgerichtet. Dostojewski, der im Westen als das Genie der russischen Kultur, der russischen Literatur, sehr bekannt ist, hat viel darüber gesprochen, über die russische Seele.

Schließlich ist die westliche Gesellschaft eher pragmatisch. Die Russen denken mehr an das Ewige, an moralische Werte. Ich weiß nicht, vielleicht werden Sie mir nicht zustimmen, aber die westliche Kultur ist eben doch pragmatischer.

Ich sage nicht, dass das schlecht ist, es ermöglicht der heutigen "goldenen Milliarde", gute Erfolge in der Produktion, sogar in der Wissenschaft usw. zu erzielen. Daran ist nichts auszusetzen, ich sage nur, dass wir irgendwie gleich aussehen, aber unser Verstand ist ein wenig anders gebaut.

Tucker Carlson: Sehen Sie also das Übernatürliche am Werk? Wenn Sie auf das schauen,

was jetzt in der Welt passiert, sehen Sie da Gott am Werk? Haben Sie jemals gedacht: Das sind Kräfte, die nicht menschlich sind?

Wladimir Putin: Nein, um ehrlich zu sein, das glaube ich nicht. Meine Meinung ist, dass die Entwicklung der Weltgemeinschaft steht im Einklang mit den ihr innewohnenden Gesetzen, und diese Gesetze sind, was sie sind. Das war in der Geschichte der Menschheit schon immer so. Einige Nationen und Länder s t i e g e n a u f , wurden stärker und zahlreicher, und verließen dann die internationale Bühne und verloren den Status, an den sie sich gewöhnt hatten. Ich brauche wohl keine Beispiele anzuführen, aber wir könnten mit Dschingis Khan und den Eroberern der Goldenen Horde beginnen, und endet dann mit dem Römischen Reich.

Es scheint, dass es so etwas wie das Römische Reich in der Geschichte noch nie gegeben hat. der Menschheit. Dennoch wuchs das Potenzial der Barbaren allmählich, ebenso wie ihre Bevölkerung. Im Allgemeinen wurden die Barbaren immer stärker und begannen sich wirtschaftlich zu entwickeln, wie wir heute sagen würden. Dies führte schließlich zum Zusammenbruch des Römischen Reichs und des von den Römern errichteten Regimes. Es dauerte jedoch fünf Jahrhunderte bis das Römische Reich zerfiel. Der Unterschied zu heute besteht darin, dass alle Veränderungsprozesse in einem viel schnelleren Tempo ablaufen als zu Zeiten der Römer.

Tucker Carlson: Wann wird das KI-Imperium Ihrer Meinung nach beginnen?

Wladimir Putin: (Lachend) Sie stellen immer kompliziertere Fragen. Um sie zu beantworten, muss man ein Experte für große Zahlen, große Daten und KI sein.

Die Menschheit ist derzeit vielen Bedrohungen ausgesetzt. Dank der Genforschung ist es jetzt möglich, einen Übermenschen zu schaffen, einen spezialisierten Menschen - einen gentechnisch veränderten Sportler, Wissenschaftler, Militärmann.

Berichten zufolge hat Elon Musk in den USA bereits einen Chip in das menschliche Gehirn implantieren lassen.

Tucker Carlson: Was halten Sie davon?

Wladimir Putin: Nun, ich denke, Elon Musk lässt sich nicht aufhalten, er wird tun, was er für richtig hält.

Trotzdem müssen Sie eine gemeinsame Basis mit ihm finden, nach Wegen suchen

um ihn zu überreden. Ich glaube, dass er ein kluger Mensch ist, das glaube ich wirklich.
Sie müssen also eine Einigung mit ihm erzielen, denn dieser Prozess muss formalisiert
werden und unterliegt
nach bestimmten Regeln.

Die Menschheit muss sich überlegen, was aufgrund der neuesten Entwicklungen passieren wird in der Genetik oder in der KI. Man kann in etwa vorhersagen, was passieren wird. Sobald die Menschheit eine existenzielle Bedrohung durch Atomwaffen spürte, begannen alle Atomwaffenstaaten, sich miteinander zu arrangieren, da sie erkannten, dass ein fahrlässiger Einsatz von Atomwaffen die Menschheit in den Untergang treiben könnte.

Es ist unmöglich, die Forschung im Bereich der Genetik oder der KI heute zu stoppen, so wie es damals unmöglich war, die Verwendung von Schießpulver zu verhindern. Aber sobald wir erkennen, dass die Bedrohung von einer ungezügelten und unkontrollierten Entwicklung der KI, der Genetik oder anderer Bereiche ausgeht, werden wir uns nicht mehr zurückhalten können,

Es wird die Zeit kommen, ein internationales Abkommen über die Regelung dieser Dinge zu schließen.

Tucker Carlson: Ich danke Ihnen für die Zeit, die Sie uns geschenkt haben. Ich möchte Ihnen nur noch eine letzte Frage stellen, und zwar über jemanden, der in den Vereinigten Staaten sehr berühmt ist, hier wahrscheinlich nicht. Evan Gershkovich, der Reporter des Wall Street Journal, ist 32 Jahre alt und sitzt seit fast einem Jahr im Gefängnis. Dies ist eine große Geschichte in den Vereinigten Staaten, und ich möchte Sie direkt fragen, ohne auf Einzelheiten Ihrer Version der Geschehnisse einzugehen, ob es ein Zeichen dafür ist

Sind Sie mit Ihrem Anstand bereit, ihn an uns auszuliefern, damit wir ihn in die Vereinigten Staaten zurückbringen können?

Wladimir Putin: Wir haben so viele Gesten des guten Willens aus Anstand gemacht, dass ich glaube, dass uns die Gesten ausgegangen sind. Wir haben noch nie erlebt, dass sich jemand in ähnlicher Weise bei uns revanchiert hat. Theoretisch können wir jedoch sagen, dass wir nicht ausschließen, dass wir dies tun können, wenn unsere Partner entsprechende Schritte unternehmen.

Wenn ich von den "Partnern" spreche, dann meine ich in erster Linie die Fachdienste. Die Sonderdienste stehen miteinander in Kontakt, sie sprechen über die betreffende Angelegenheit. Es gibt kein Tabu, die Frage zu klären. Wir sind bereit, das Problem zu lösen, aber es gibt bestimmte Bedingungen, die über die Kanäle der Sonderdienste diskutiert werden. Ich glaube, dass eine Einigung erzielt werden kann.

Tucker Carlson: Also, typischerweise passiert so etwas seit Jahrhunderten. Ein Land fängt

einen anderen Spion innerhalb seiner Grenzen und tauscht ihn gegen einen seiner eigenen Geheimdienstler aus.

in einem anderen Land. Ich denke, was den Unterschied ausmacht, und es geht mich nichts an, aber was den Unterschied ausmacht, ist, dass dieser Kerl offensichtlich kein Spion ist, er ist ein Kind, und vielleicht hat er in irgendeiner Weise gegen ein Gesetz verstoßen, aber er ist kein Superspion, und jeder weiß das, und er wurde

Geiselnahme und Austausch, was wahr ist, bei allem Respekt, es ist wahr und jeder weiß, dass es wahr ist.

wahr. Vielleicht gehört er also in eine andere Kategorie, vielleicht ist es nicht fair, im Gegenzug für seine Freilassung jemand anderen zu verlangen. Vielleicht entwürdigt es Russland, das zu tun.

Wladimir Putin: Wissen Sie, man kann unterschiedlich interpretieren, was eine ein "Spion", aber es gibt bestimmte Dinge, die vom Gesetz vorgesehen sind. Wenn eine Person geheime Informationen erhält und dies auf konspirative Weise tut, dann wird dies als Spionage eingestuft. Und genau das hat er getan. Er erhielt geheime, vertrauliche Informationen, und er tat dies heimlich. Vielleicht war er darin verwickelt, vielleicht hat ihn jemand da hineingezogen, vielleicht hat er das aus Unachtsamkeit oder aus eigenem Antrieb getan. Unter Berücksichtigung von der reinen Faktenlage wird dies als Spionage eingestuft. Die Tatsache ist bewiesen, denn er wurde auf frischer Tat ertappt, als er diese Informationen erhielt. Wäre es eine weit hergeholt Ausrede, eine Erfindung, etwas, das nicht bewiesen ist, dann wäre es eine andere Geschichte gewesen. Aber er wurde auf frischer Tat ertappt, als er sich heimlich vertrauliche Informationen beschaffte.

Was ist es dann?

Tucker Carlson: Aber wollen Sie damit sagen, dass er für die US-Regierung oder die NATO gearbeitet hat? Oder war er nur ein Reporter, dem Material gegeben wurde, das er nicht haben sollte? Das scheinen sehr unterschiedliche Dinge zu sein.

Wladimir Putin: Ich weiß nicht, für wen er gearbeitet hat. Aber ich möchte noch einmal betonen, dass die geheime Beschaffung von Verschlusssachen Spionage genannt wird, und er hat für für die U.S.-Sonderdienste und einige andere Agenturen. Ich glaube nicht, dass er für Monaco gearbeitet hat, denn Monaco ist kaum daran interessiert, diese Informationen zu erhalten. Es ist an an die speziellen Dienste, um eine Einigung zu erzielen. Einige Grundlagen wurden bereits geschaffen. Es gibt Menschen, die unserer Meinung nach nicht mit den Sonderdiensten verbunden sind.

Ich möchte Ihnen eine Geschichte über eine Person erzählen, die eine Strafe in einem verbündeten Land der USA verbüßt. Diese Person hat aus patriotischen Gefühlen heraus einen Banditen in einer der europäischen Hauptstädte beseitigt. Wissen Sie, was er [der Bandit] während der Ereignisse im Kaukasus getan hat?

Ich will das nicht sagen, aber ich werde es trotzdem tun. Er hat unsere gefangen

genommenen Soldaten auf die Straße gelegt und ist dann mit seinem Auto über ihre Köpfe gefahren. Was ist das für ein Mensch? Kann man ihn überhaupt einen Menschen nennen? Aber es gab einen Patrioten, der ihn mit einem Schlag eliminierte.
der europäischen Hauptstädte. Ob er das aus eigenem Antrieb getan hat oder nicht, ist eine andere Frage.

Tucker Carlson: Evan Gershkovich, das ist ein ganz anderer, ich meine, das ist ein zweiunddreißigjähriger Zeitungsreporter.

Wladimir Putin: Er hat etwas anderes begangen.

Tucker Carlson: Er ist nur ein Journalist

Wladimir Putin: Er ist nicht nur ein Journalist, ich wiederhole, er ist ein Journalist, der sich heimlich vertrauliche Informationen beschafft hat.

Ja, es ist anders, aber ich spreche immer noch von anderen Personen, die im Wesentlichen von den US-Behörden kontrolliert werden, wo auch immer sie eine Strafe verbüßen. Es gibt einen ständigen Dialog zwischen den Spezialdiensten. Dies muss in einer ruhigen, verantwortungsvollen Weise gelöst werden.
und professionelle Weise. Sie bleiben in Kontakt, also lassen Sie sie ihre Arbeit machen.

Ich schließe nicht aus, dass die von Ihnen erwähnte Person, Herr Gershkovich, in sein Heimatland zurückkehrt. Letztendlich macht es keinen Sinn, ihn in Russland im Gefängnis zu behalten. Wir möchten, dass die US-Spezialdienste darüber nachdenken, wie sie einen Beitrag leisten können.
um die Ziele zu erreichen, die unsere speziellen Dienste verfolgen. Wir sind zu Gesprächen bereit. Die Gespräche sind im Übrigen im Gange, und es gibt viele erfolgreiche Beispiele für solche Gespräche, die von Erfolg gekrönt waren.
Wahrscheinlich wird auch dieses von Erfolg gekrönt sein, aber wir müssen zu einer Einigung kommen.

Tucker Carlson: Ich hoffe, Sie werden ihn rauslassen. Herr Präsident, ich danke Ihnen!

Wladimir Putin: Ich möchte auch, dass er endlich in sein Heimatland zurückkehrt. Ich bin absolut aufrichtig.

Aber lassen Sie mich noch einmal sagen: Der Dialog geht weiter. Je mehr wir diese Dinge öffentlich machen, desto schwieriger wird es, sie zu lösen. Alles muss auf ruhige Art und Weise geschehen.

Tucker Carlson: Ich frage mich, ob das auch auf den Krieg zutrifft. Ich meine, ich schätze, ich möchte noch eine weitere Frage stellen, die lautet, und vielleicht wollen Sie das aus strategischen Gründen nicht sagen, aber sind Sie besorgt, dass das, was in der

Ukraine passiert, zu etwas viel Größerem und viel Schrecklicherem führen könnte, und wie motiviert sind Sie, die US-Regierung anzurufen und zu sagen, "lasst uns zu einer Einigung kommen"?

Wladimir Putin: Ich habe bereits gesagt, dass wir uns nicht geweigert haben zu reden. Wir sind bereit zu verhandeln. Es ist die westliche Seite, und die Ukraine ist offensichtlich ein Satellitenstaat der USA. Das ist offensichtlich. Ich möchte nicht, dass Sie es so auffassen, als ob ich nach einem starken Wort oder einer Beleidigung suche, aber wir beide verstehen, was passiert.

Die finanzielle Unterstützung, 72 Milliarden US Dollar, wurde bereitgestellt. Deutschland steht an zweiter Stelle, dann kommen andere europäische Länder. Dutzende von Milliarden US-Dollar gehen an die Ukraine. Es gibt einen riesigen Zustrom von Waffen.

In diesem Fall sollten Sie der derzeitigen ukrainischen Führung sagen, sie solle aufhören und an den Verhandlungstisch kommen und dieses absurde Dekret zurücknehmen. Wir haben uns nicht geweigert.

Tucker Carlson: Nun, sicher, Sie haben es bereits gesagt - ich dachte nicht, dass Sie es ernst meinen.

als eine Beleidigung - denn Sie haben bereits richtig gesagt, dass berichtet wurde, dass **d i e** Ukraine von dem ehemaligen britischen Premierminister, der im Namen der Biden-Regierung handelte, daran gehindert wurde, eine Friedensregelung auszuhandeln.

Natürlich, das ist unser Satellit, große Länder kontrollieren kleine Länder, das ist nicht neu. Deshalb habe ich darum gebeten, direkt mit der Biden-Regierung zu verhandeln, die diese Entscheidungen trifft, und nicht mit Präsident Zelensky.

der Ukraine.

Wladimir Putin: Nun, wenn die Zelenski-Regierung in der Ukraine sich weigerte zu verhandeln,

Ich gehe davon aus, dass sie es auf Anweisung aus Washington getan haben. Wenn Washington der Meinung ist, dass es eine falsche Entscheidung war, dann soll es sie aufgeben, soll es eine delikate Ausrede finden, damit niemand beleidigt ist, soll es sich einen Ausweg einfallen lassen. Es waren nicht wir, die diese Entscheidung getroffen haben, sie waren es, also sollen sie sie rückgängig machen. Das war's.

Sie haben jedoch eine falsche Entscheidung getroffen, und jetzt müssen wir nach einem Ausweg aus dieser Situation suchen, um ihre Fehler zu korrigieren. Sie haben es getan, also sollen sie es selbst korrigieren. Wir unterstützen das.

Tucker Carlson: Ich möchte nur sicherstellen, dass ich nicht falsch verstehe, was Sie sagen -

und ich glaube nicht, dass ich das tue - ich glaube, Sie sagen, Sie wollen eine Verhandlungslösung für die Geschehnisse in der Ukraine.

Wladimir Putin: Richtig. Und wir haben es gemacht, wir haben ein großes Dokument in Istanbul vorbereitet, das war

vom Leiter der ukrainischen Delegation paraphiert. Er setzte seine Unterschrift auf einige der Bestimmungen, nicht zu allen. Er setzte seine Unterschrift und sagte dann selbst: "Wir waren bereit, es zu unterzeichnen, und der Krieg wäre schon längst vorbei gewesen, vor achtzehn Monaten.

Aber dann kam Premierminister Johnson und redete es uns aus, und wir haben diese Chance verpasst." Nun, ihr habt sie verpasst, ihr habt einen Fehler gemacht, lasst sie darauf zurückkommen, das ist alles. Warum müssen wir uns die Mühe machen und die Fehler a n d e r e r korrigieren?

Ich weiß, dass man sagen kann, dass es unser Fehler ist. Wir waren es, die die Situation verschärft und beschlossen haben, den Krieg, der 2014 im Donbass begann, wie ich bereits sagte, mit Waffengewalt zu beenden. Lassen Sie mich noch weiter in der Geschichte zurückgehen, ich habe es Ihnen bereits gesagt, wir haben es gerade besprochen. Gehen wir zurück ins Jahr 1991, als uns versprochen wurde, dass die NATO nicht erweitert werden würde, ins Jahr 2008, als sich die Türen zur NATO öffneten, zur Erklärung der staatlichen Souveränität der Ukraine, in der die Ukraine zu einem neutralen Staat erklärt wurde. Erinnern wir uns an die Tatsache, dass NATO- und US-Militärstützpunkte auf dem Territorium der Ukraine auftauchten und eine Bedrohung für uns darstellten. Erinnern wir uns an den Staatsstreich in der Ukraine im Jahr 2014. Aber das ist doch sinnlos, oder? Wir können endlos hin und her gehen. Aber sie haben die Verhandlungen abgebrochen. Ist das ein Fehler? Ja.

Korrigieren Sie das. Wir sind bereit. Was wird noch benötigt?

Tucker Carlson: Glauben Sie, dass es zu diesem Zeitpunkt für die NATO zu demütigend ist, die russische Kontrolle über ein Gebiet zu akzeptieren, das vor zwei Jahren noch ukrainisches Gebiet war?

Wladimir Putin: Ich habe gesagt, sie sollen darüber nachdenken, wie sie es mit Würde tun können. Es gibt Optionen, wenn der Wille vorhanden ist.

Bislang war das Geschrei groß, Russland auf dem Schlachtfeld eine strategische Niederlage beizubringen. Jetzt scheinen sie zu erkennen, dass dies schwer zu erreichen ist, wenn überhaupt möglich. Meiner Meinung nach ist es per Definition unmöglich, es w i r d niemals geschehen. Ich habe den Eindruck, dass die Machthaber im Westen jetzt zu der Erkenntnis gelangt sind um dies ebenfalls zu erkennen. Wenn das der Fall ist, wenn die Erkenntnis eingesetzt hat, müssen sie überlegen, was sie als nächstes tun. Wir sind zu diesem Dialog bereit.

Tucker Carlson: Wären Sie bereit zu sagen: "Glückwunsch, NATO, ihr habt gewonnen"? Und einfach die Situation so lassen, wie sie jetzt ist?

Wladimir Putin: Wissen Sie, das ist ein Thema für die Verhandlungen, zu denen niemand bereit ist.

oder besser gesagt, sie sind bereit, wissen aber nicht, wie sie es machen sollen.

Ich weiß, dass sie wollen. Es ist nicht nur so, dass ich es sehe, sondern ich weiß, dass sie es wollen, aber es fällt ihnen schwer.

um zu verstehen, wie man es macht. Sie haben die Situation so weit getrieben, dass wir jetzt an diesem Punkt sind. Nicht wir haben das getan, sondern unsere Partner, die Gegner, haben das getan. Nun, sie sollen sich überlegen, wie sie die Situation umkehren können. Wir sind nicht dagegen.

Es wäre lustig, wenn es nicht so traurig wäre. Diese endlose Mobilisierung in der Ukraine, die Hysterie, die innenpolitischen Probleme - früher oder später wird das alles zu einer Einigung führen. Wissen Sie, das wird sich angesichts der aktuellen Situation wahrscheinlich seltsam anhören, aber die Beziehungen zwischen den beiden Völkern werden trotzdem wiederhergestellt werden. Es wird viel Zeit brauchen, aber sie werden heilen.

Ich werde Ihnen sehr ungewöhnliche Beispiele geben. Es gibt eine Kampfbegegnung auf dem Schlachtfeld, hier ist ein konkretes Beispiel: Ukrainische Soldaten wurden eingekesselt (dies ist ein Beispiel aus dem wirklichen Leben), unsere Soldaten riefen ihnen zu: "Es gibt keine Chance! Ergeben Sie sich! Kommt raus und ihr werdet leben!" Plötzlich schrien die ukrainischen Soldaten von dort auf Russisch, perfektes Russisch, und sagte: "Russen geben nicht auf!", und alle sind umgekommen. Sie bezeichnen sich immer noch als Russen.

Was hier geschieht, hat in gewisser Weise etwas von einem Bürgerkrieg. Jeder im Westen denkt, dass das russische Volk durch die Feindseligkeiten für immer gespalten ist. Nein, es wird wiedervereint werden. Die Einheit ist immer noch da.

Warum demontieren die ukrainischen Behörden die ukrainisch-orthodoxe Kirche? Weil sie nicht nur das Territorium, sondern auch unsere Seelen zusammenführt. Niemand wird in der Lage sein um die Seele zu trennen.

Sollen wir hier enden oder gibt es noch etwas anderes?

Tucker Carlson: Vielen Dank, Mr. President.

V
e
r
ö
f
f
e
n
t
l
i
c
h
t

i
n

d
e
n

R
u
b
r
i
k
e
n
:

N
a
c
h
r
i
c
h
t
e
n
,

T
r

anskripte Erscheinungsdatum: Februar 9,
2024, 07:00 Direkter Link:
de.kremlin.ru/d/73411

